Für die erste Halfte August 50000 M. voraus gabldar. Unter Kreug-dand für die erste Halfte August für Deutschland, Danzig, Saar- und Memelgediet sowie Delkerreich und Luzemburg 64 000 M., für das übrige Augustand 75 000 M.

Pofibejugopreis freibleibend.

Der "Bormatio" mit der Connings-bellage "Bolf und Zeit", der Unice-baltungsbellage "heimwelt" und der Beilage "Giedlung und Rleingarten" erfdeint mochentäglich zweimat, Sonniegs und Montegs einmel.

> Telegramm-Abreffer "Gogialbemoteat Berlin"

Morgenausgabe



6000 Mark

Anzeigenpre&:

150000 M. "Rieine Angelgen" fettgedrudte Wort 14000 M. fetigedruckte Wert 14000 I. (m.
lässig zwei fetigebruckte Worte), jedes weibere Wert 6000 M. Stellengehuche das erste Wort
6000 M. jedes wellere Mert
4500 M. Worte über 15 Buchtaden gählen für gwei Worten.
Familienanzeigen übe Abounenten
Feile 9000 M.

Engeigen für bie nachfte Rummer muffen bis 414 Uhr nachmittags im Sauptgefchaft, Berlin GIB 68, Linben-

Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaftion und Derlag: 60 68, Lindenftrafe 3 Werniprecher: Rebattion: Donboff 292-295

Mittwoch, ben 8. August 1923

Doewarts-Berlag G.m.b.B., &W 68, Lindenfte. 3 Bolichedtonto: Berlin 375 36 - Bouftonte: Direttion ber Diefonto-Gelellichaft, Devolitentaffe Lindenftrage 3

Die Dollarschatzanweisungen untergebracht.

50 Golbmillionen für Lebensmittel.

Die Berhandlungen find gestern bis auf einzelne Gruppen, deren Be- notwendigen Garantien für die aufzulegende Goldanleibe sicherteiligung in den nächsten Tagen abgeschlossen wied, zu Ende ge-zustellen. sübet worden. Damit ist die ausgelegte Dollarschahanleihe untergebracht. Die Devisen werden in der Haupssache der Beschaffung notwendiger Lebensmittel dieuen, so daß insbesondere die Berforgung der Bevolferung mit Jetten ficher-

Die Arbeit des Reichstags.

Der Reichstag tritt heute zusammen, um sich mit der Eile, die die Not gebietet, über die Finanzvorlagen der Regierung und die etwa hinzufretenden Initiativanträge der Parteien schlüssig zu machen. Die gestrige Beratung beim Reichskanzler, an der alle Fraktionsvorsitzenden mit Ausnahme der kommunistischen teilnahmen, ist so verlausen, daß mit einem weitgehenden Entgegenkommen der Regierung und der bürgerlichen Parteien an die Forderungen der Sozialdemosphere bürgerlichen Parteien an die Forderungen der Sozialdemo-fratie gerechnet werden kann. Spät ist die Erkenntnis durch-gedrungen, daß nur noch von rad it alen Maßnahmen Hilse zu erwarten ist, und sie wird vielleicht, wenn sich der Einsluß der Interessenten in den diesgerlichen Fraktionen wieder geltend macht, noch einmal um ben Sieg zu tampfen haben. Für diefen Fall ware mit einer fehr bramatifchen Ent-

widlung ber Reichstagstagung zu rechnen. Gine besonbere Bedeutung in ben tommenden Beratungen durfte ber Garantie für die wertbeständige Anleihe zu-tommen, die nach ber Auffassung ber Sozialdemokraten viel fester gestaltet werben muß, wenn die Anleihe ben erwünschten

Erfolg baben foll. Auch die Frage der Martstühung spielte in der Fraktionssührerbesprechung beim Reichskanzler eine große Rolle. Es war aber keine Rede davon, sie etwa im Sinne des 8-Uhr-Abendblattes zu behandeln, das in schreienden Lettern perfündet: "Die Papiermart mird aufgegeben! Bevorstehende Aufbebung aller Stützungsmaßnahmen." Diese mit Mitteln der Publizistit betriebene gemeingesährliche Baissespekulation gehört auch zu den Dingen, denen die Regierung ihre "pflicht-gemäße Ausmerksamkeit" zuwenden sollte. Ueber die Dauer der heute beginnenden Reichstagstagung läßt sich Bestimmtes schwer voraussagen. Selbstverständlich muß der Reichstag zusammenbleiben, die alle notwendigen

gesehgeberischen Mahnahmen getroffen find. Die beutige Sihung, die um 3 Uhr beginnt, wird nach ben Reben bes Reichstanglers und des Reichsfinangminifters geschloffen werben, um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zu den Regierungserklärungen Stellung zu nehmen. Die sozialdemokratische Fraktion tritt schon vor der Sitzung um 1 Uhr zusammen.

Die Parteiführerbefprechung beim Reichstangfer ift

folgende halbamtliche Mittellung herausgegeben morben:

Beftern fand beim Reichstangler eine Befprechung mit ben Borfigenden ber Fraftionen ber Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, ber Bereinigten Cogialbemofratifden Bartei und ber Deutschnationalen Boltspartei ftatt (ber Borfigenbe ber Baperichen Boltspartei mar noch nicht nach Berlin gurudgeleh barüber einig, daß im Mittelpuntt ber Probleme bie Aufgabe ftunbe, ber meiteren Inflation unter allen Umftanben ein Salt gu gebieten. Die Borichlage ber Regierung gur Erreichung dieses dieles durch eine energische Steuerpolitit bausse nach der amtlichen Kurssestischung noch weiter sort. Der in Berblindung mit einer großen inneren wertbeständi. Dollar sieg bis auf 4 Millionen, gab dann aber gen Anleihe sanden grundsähliche Zustimmung. Bolle lieber- wieder auf etwa 3,8 Millionen nach.

WIB. melbet: Induftrie, handel und Banten haben es über- einftimmung berrichte auch darüber, daß die hierzu erforderlichen nommen, der Reichsbant gegen Dollarichananweisungen 50 M II. Gesetze mit größter Beschleunigung zu verabschieden lionen Goldmart in Devisen zur Berfügung zu stellen, seien, um die rascheste Erhebung wirksamer Steuern, sowie die

Frankreich und die Goldanleihe. Bieber ein frangofifder Cabotageverfuch?

Es ift noch erinnerlich, wie Frankreich feinerzeit in ber Reparationskommission Erwägungen barüber anstellte, ob die Dollarschatzanweisungen des Deutschen Reiches gebilligt ober Einspruch gegen fie erhoben merben follte. Manche Rreife haben mit diefen Beratungen ber Reparationstommiffion ben Miserfolg, den die damalige Anleihe hatte, zu bemänteln ver-jucht, obwohl fraglos lediglich der Mangel an Opferbereit-ichaft, den das Privatkapital bekundete, den Hehlichlag der Devilenanleihe herbeigesührt hat. Auch jeht sucht man in Frankreich die Reparationskommission für die neue Gold-an leiche des Reiches zu interessionen

auleihe des Reiches zu interessieren. Der "Temps" macht laut Est-Europe den Borschlag, daß sich die Reparationskommission mit der von Deutschland aufmehmenden Unleihe in Sohe von 500 Millionen Golbmart beschäftigen solle, benn die deutschen und ausländischen Reichner mußten für diese Anleihe Garantien erhalten. Diese Garantien tonnten jedoch nur in deutschen Sach werten bestehen. Andererseits muffe ein so großzügiges Brojett, das die sinanzielle Zutunst Deutschlands engagiere, auch die Buftimmung ber Reparationskommiffion finden. Bei biefer Belegenheit könnte fich biefe dann auch gleichzeitig mit der Leiftungsfähigteit Deutichlands befaffen. Ebenfo könnten aus biefem Anlaß die Mittel Deutichlands für die Reparationszahlungen überprüft werden. Der "Temps" fragt das englische Kabinett, ob es auf diesem Wege die Besprechungen mit den Allierten wieder aufnehmen wolle.

Die Aeuherungen des "Temps" machen durchaus den Eindruck, als ob man auch diesmal die Goldanleihe des Reiches stören will. Die beabsichtigte Ausgabe von zunächt fünsbundert Millionen Goldmart fpielt für einen Saushalt wie den des deutschen Bolles, wenn erst einmal gesunde Bährungsperhältnisse erreicht sind, eine ebenso ger in ge Kolle wie für die Reparationszahlungen. Uederdies hat ja Frankreich bisher alle Berfuche, die Reparationszahlungen durch eine internationale Anleihe aufzubringen, mit seiner törichten Reparationspolitik durchkreuzt und die Taube auf dem Dache — ein Ruhrgebiet, das nicht arbeitet — dem Sperling in der Hand, den die deutsche Kegierung mit ihrem Reparationsprogramm anbot, zurückgewiesen. Infosedessen ist das Interesse der Reparationskommission an der deutschen Goldanseihe nicht ersichtlich. Währte man, daß Frankreich sich jest zu einer sach sich en Prüfung der Leistungsfähigkeit Deutschlands sür die Reparationszahlungen entschließen wirde in könnte man gleichmahl derartige Keratungen nur würde, fo könnte man gleichwohl berartige Beratungen nur munichen; freilich murben diefe ficherlich ergeben, bag bie Bahlungsfähigteit Deutschlands durch das Ruhrabenteuer und mahrend ber Dauer ber Ruhrbeseigung minbeftens nicht ge-

Die anhaltende Dollarsteigerung.

3m gestrigen Devisenfreivertehr fette fich bie Dollar-

neue franko-belgische Konfereng in Sicht. Paris, 7.. Muguft. (WIB.) Es wird bestätigt, baf demnachst eine Befpredung zwijden ben feangofifden und belgiich en Minifiern flattfinden werde, in der vericiedene Fragen im nachfte Boche verichoben werden ift. Die englische Regie-Jusammenhang mit der Besehung des Rubrgebiets geprüst werden sollen. 3m Gegensah zu der heutigen Actdung bes "Matin" wird tellgestellt, daß der Zeitpunkt für die Besprechung noch nicht be-

Drohende britische Kabinettsfrife.

Conden, 7. Muguft. (Ill.) Man glaubt, baf, ehe Balbwin bie im Rabinett berrichenden Biberfpenftigfeiten alle mieber tritt von Miniftern tommen burfte, Der fur beute gufammenberufene Rabinettsrat ift bie Donnerstag ober Freitag vertagt worden. Baldwin, der heute vormittag nach London gurudgefehrt übereinftimmt, ift, will bie 3mifchenzeit benugen, um mit ben Mitgliebern feines Frantreich und Deutschland gegenüber gu befehren. Er hat, wie bem 20. August ihre Urlaubereifen angutreten.

verlautet, jest icon fomtliche führenben Mitglieber bes Rabinetts hinter fich, vom gangen Rabinett aber nur brei Biertel.

Das Mugenamt feilt der Breffe mit, daß die Beroffent. lichung ber englisch-frangoffichen Reparationedofumente auf bie rung geht bebei von der Ermägung aus, daß der Tod Sardings und die Beifegungsfeierlichkeiten für benfelben im Augenblid bie öffentliche Mufmertfamfeit boch gu febr von ben fibrigen politischen Ungelegenheiten ablenten.

Condon, 7. Muguft. (DIB.) Reuter melbet: Das Rabinett wird bei feiner morgigen Busammentunft mahricheinlich die Unt-wort an die frangösische Regierung bezüglich der Ruhrfrage und ber Frage der Reparationen erwägen. Diefe Antwort wird Frankreich möglichermeife am Mittmed übermittelt merben. Die japanifche Antwort auf ben britischen Antwortenentwurf an Deutschland und auf eine gemeinfame Linie gebracht haben wird, es jum Rud - auf die Mantelnote ift burch ben japanifchen Boifchafteer bem Foreign Difice fibermittelt worden; fie zeigt, daß die japanische Regierung mit Großbritannten in der Reparationofrage im wefentlichen

"Evening Standard" halt es für gmeifelhaft, bag ber Rabinetts perfonlich zu tonferieren und fie gu feiner Bolitit Bremierminifter und Bord Curgon in ber Lage fein werben, vor

Das lette Stadium.

Der Martverfall hat verschiedene Stufen burchlaufen, bie man tennen muß, um das ungeheuer Bedrohliche der gegen-wärtigen Situation gang zu verstehen. Schon im ersten Stadium, mo die Martfentung verhälinismäßig langfam poranging, mar in ber Großindustrie und im Großhandel die Tenging, war in der Großindustrie und im Großhandel die Tendenz bemerkdar, die Mark als Maßtab des Wertes auszuschalten und in Dollar zu kalkulieren. Als dann im Frühlahr 1920 die Mark sich zeitwellig erheblich besserte und verhältnismäßig stadil blieb, blied die Mark auch in dem größten Teil der Wirtschaft noch als Wertmaßstad erhalten. Das änderte sich im Jahre 1922 und insbesondere, seitdem nach der Ermordung Kathenaus eine stürmisch vorangehende höherdewertung der Devisen einseste. Die Mark hörte sür den größten Teil von Großindustrie und Handel auf, Wertmaßstad zu sein, die Kreise murden und zu den Konserwart berechnet gu fein, die Breife wurden zwar noch in Papiermart berechnet, die Papiermart war weiter Zahlungsmittel, aber die Kalfu-lation erfolgte immer mehr in Dollar.

Parallel mit dieser Bewegung hörte die Papiermart auf, Wertaus bem ahrungsmittel zu sein; die entwertete Mart tonnte nicht mehr zum Sparen benuht werden. Die Spare in lagen gingen rapide zurück. In Goldmart berechnet, santen sie von 20,5 Milliarden im Jahre 1914 auf 0,2 Milliarden im Dezember 1922. Aehnlich war auch — in Noldmart berechnet, enten die von 20,5 Milliarden im Jahre 1914 auf 0,2 Milliarden im Dezember 1922. Aehnlich war auch — in Noldmart berechnet — der Rückang der Rank den al. i. e. n. e. i. i. e. n. Goldmart berechnet — ber Rückgang ber Bant den fiten. Die Folge war eine zunehmende Berknappung auf dem Kapitalmarkt und steigende Zinssähe troh der Bermehrung der Robenflut. Dabei ist aber zu beachten, daß die Zinssähe troh ihrer nominellen sohe in den meisten Fällen für den Gläuflege feine Ertikabie in den meisten Fällen für den Gläuflege feine Ertikabie in den

ihrer nominellen Höhe in den meisten Fällen für den Gläubiger keine Entschädigung für den Berlust boten, den er erlitt, wenn sein ausgeliehenes Kapital in entwerteter Papiermark zurückgezahlt wurde. In der Privatwirtschaft ging man allmählich dazu über, die Kredite in irgendeiner Form wertbeständig zu machen, nur die Reichsbank int hielt unentwegt an der Gewährung von Papiermarktredit sest. Dabei blied aber die Entwicklung nicht stehen. Junächst begann der Außenhandel, dann die ausständische Rohstosse verarbeitende Großindustrie, schließlich die gesamte Großwirtschaft auch im inneren Berkehr statt Mark Devisen als Jahlungsmittel zu sordern. Die Gesahr war da, daß die Mark aus ihrer entscheidenden Funktion als Jahlungsmittel immer mehr verdrängt wurde. Ging diese Entwicklung weiter, so mußte schließlich der Zeitpunft eintreten, wo man sier Mark mußte schließlich der Zeitpunft eintreten, wo man für Mark nicht mehr alle Waren kausen konnte. Dies bedeutete aber, daß die Mark auch im inneren Berkehr eine rapide Entwer-tung ersahren mußte. Da dem Markverkauf im Auslande kaum mehr eine genügende Nachfrage gegenüberstand und auch ein ganz geringes Angebot von Mark bereits außerordentliche Erurskerkungen verwischte. so wuhlte die Entwerkung rapide Kursfentungen verursachte, so mußte die Entwertung rapide zunehmen. Dem versuchte man Einhalt zu tun durch die Be-stimmung der Devisenordnung, welche die Bezahlung in Devisen allgemein verbot und nur den Importeuren eine Ausnahme gestattete. Diese Bestimmung allein konnte aber auf die Dauer nicht viel nühen. Als wirtsam erwies sich nur die Stükungs aktion zu Beginn diese Jahres. Mit ihrem Jusammenbruch hat nun aber das letzte Stadium der Insselation versicher werden zum eine kurchtbere derüber muß man sich kar werden zum eine kurchtbere

deutet, darüber muß man fich tlar werden, um eine furchtbare Rataftropbe gunachft der Staatsfinangen und in beren Befolge die Rataftrophe ber beutichen Birtichaft zu verhindern.

Die Mart hört jest auf, Bablungsmittel für ben größten Teil ber Birticaft zu fein. Dieser Teit umfaßt aber seht nicht mehr bloß die Kreise der Großindustrie und des Großhandels. Wir haben in den sehten Wochen beobachtet, daß weite Kreise der Landwirtschaft fich meigern, ihre Brobutte gegen die rapide fich entwertenbe Mart herzugeben. Und in den letten Tagen greift die Bemegung über auf die Rreile bes Eingelhandel's. Das beißt, ein großer Teil von Baren tann von ben Konsumenten, die ja über nichts anderes versügen als über Paplermart, nicht mehr gekauft werden. Die Anschaffung bes Lebens-unterhalts, die tägliche Berforgung des Haushalts ist gefährdet.

Die ungeheure Befahr ift alfo jest da, daß die Mart auch im Rleinvertauf aufhort, Jahlungsmittel zu fein. Es ift gang flar, bag biefer Zuftand nicht von Dauer fein fann. In furger Zeit muffen die Arbeiter ein Zahlungsmittel verlangen, bag vom Einzelhandel und von der Landwirtichaft angenommen wird. Und biefe Forderung wurde felbstwerftanblich fibergreifen von den Arbeitern ber Brivatwirtschaft auf die Arbeiter, Angeftellten und Beamten des Staates. Der Staat Arbeiter, Angestellten und Beamten des Staates. Der Staat bat aber sein anderes Zahlungsmittel als die Papiermart. Es ist deshalb sür ihn zur unmittelbaren Frage seiner Existenz, zur Frage der Aufrechterhaltung der Staatswirtschaft geworden, daß die Papiermart sich nicht mehr entwertet. Das bedeutet aber, daß er den weiteren Rotendruck einstellen muß. Die Instation hört auf, ein Mittel der Finanzierung zu sein, die Instationssteuer wird in kürzester Zeit seinen Ertrag mehr bringen.

Dieselbe Entwicklung würde aber auch eintreten, wenn der Prozes des Zurückweisens der Mart als Zahlungsmittel

die Rreise, die die Instationssteuer gezahlt haben? Das mar zuerst der Mittelstand, die Besitzer von Bapiermarkvermögen und Bapiermarkrenten. Diese Kreise sind vollständig erproprisert worden. Zu einem Teil zugunsten der öfsentlichen Finanzen, zum weitaus größeren Teil zugunsten der Schultern abswertbesitzer, die die Gelbentwertung auf diese Schultern abswertbesitzer, die die Gelbentwertung das Friedelichen ber Schultern abswertbesitzer, die dies Belbentwertung der Friedelichen bei bei Belbentwertung der Friedelichen bei der Großen der Friedelichen bei der Großen der Große luden. Die zweite große Schicht, Die Die Inflationsfteuer trug, waren die Bobn- und Behaltsempfanger. automatische Berringerung ihrer Bezüge sinanzierte zu einem Teil ben Staat, zum anderen steigerte fie die Profite und Renten. Ginen anderen Teil der Instationssteuer trugen jene Teile der Birtichaft, die unter Zwangswirtschaft ftanden. Und ichlieflich trugen jur Steuerleiftung bei alle biejenigen, ble Papiermartbetrage irgendwie langer in Spartaffen, Depofiten ober auch zu Saufe fteben liegen.

Diefe Steueraufbringung hört nunmehr auf. Das Bapiermartvermögen ist restlos expropriiert. Die Arbeiter und An-pestellten wehren sich mit zunehmender Energie gegen die In-stationssteuer, indem sie die Wertbeständigkeit ihrer Bezüge sich zu sichern suchen. Die Iwangswirtschaft ist saft restlos befeitigt. Die Flucht aus der Mort hat den Wert der Papier-markbeträge, die von den Brivaten gehalten werden, auf ein Minimum reduziert. Dies alles erklärt, warum die Reichsfinangen trof der mahnfinnigen Arbeit der Rotenpreffe auf Diefe Beife nicht langer aufrecht zuerhalten find. Die Schichten, Die bisher ber Inflationssteuer unterlagen, aus

benen läßt fich nichts mehr berausholen. Der Berfuch, die Gelbentwertung auf andere abzumälgen, ift gang allgemein geworden. Die Allgemeinheit Diefes Berfuches aber führt eben gur völligen Burudweifung ber Mark. Das ist das legte Stadium der Inflation, und das zwingt munmehr den Staat, biese Art der Finanzierung, die keine mehr ist, aufzugeden. Der Staat kann die Katastrophe nur vermeiden, wenn er seine Ausgaben rest los deckt durch Steuern und durch Anleihen. Der Bersuch, der jest unternommen wird, bedeutet deshalb die legte Retuungs möglich kelt. Und deshalb muß der Reich stag die Steuern ichnell und im genigenden Auswas hemiligen

Die Steuern ichnell und im genügenden Ausmaß bewilligen. Man muß fich aber vollständig tiar fein, daß "genügend" in diefem Salle ibentifd ift mit pollftanbiger Dedung ber Staatsausgaben mabrend ber nachiten Monate burch Steuern und Unleiben. Wenn ungebedte Refibetrage gurud-bleiben, wenn es nicht gelingt, mahrend ber nachften Beit gunächst einmal die Rotenpresse vollständig zum Stillstand zu bringen, jo tonnen die Folgen verheerend sein. Denn jede Schaffung neuer tunstlicher Rauftraft, jede ungedeckte Rotenvernehrung wurde den Bersuch auslösen, die neuen Rotenmengen im Inland oder Musland gegen Devijen zu vertaufen. Damit wurde mieberum ber Rurebrud gesteigert, ber Brogef der Burudweijung der Mart als Zahlungsmittel wurde weitergeben.

Belingt es aber, die Inflation zu hemmen, dann ift die Möglichfeit gegeben, durch eine energische und planmäßige Reichsbank politit dem weiteren Währungsversall Einhalt zu tun. Daß dazu eine Aenderung der völlig unfähigen Reichsbankleitung, die im Ausbande vollständig diskreditiert ift, unbedingt erforderlich ift, werben wir folange wiederholen, bis diefe Forderung erfüllt ift. Gine Stutjungs- und Interventionspolitit ift notwendig, weil die Rart im Auslande saft unvertäuslich ist, dem Angebot deutscher Mart also keine Rachfrage gegenübersteht. Diese Rachfrage muß die Reichsbant durch ihre Intervention ichaffen, um eine weitere Martverschlechterung vom Ausland her zu verhindern. Dasür muß die Witzichaft aus ihren Devisenbeständen der Reichsbant einen ausreichenden Fonds gur Berfügung ftellen. Daß fie im Innern ihre inflationistische Bolitit aufgeben und die Kreditgewährung in Bapiermart einftellen muß, ift für alle, aufer für Beren Savenftein, eine Gelbftverftanblichteit.

Bon der Regierung mußt verlangt werden, baß fie begreift, daß nur ein folder Befumt plan in feiner Boll-

fich noch langer hinausichieben murde. Denn wer waren enblich bem Muslande burch I aten beweift, daß der Wider. Lippenbefenninis darf diese Treue fein, sondern ein Befenninis ber ftand der Interessenten und Inflationsgewinnler gebrochen wird, nur eine solche innere Politik kann uns auch in der a u s. wärtigen Bolitit pormarts bringen und die Borausfegungen ichaffen, Die eine attive, Die machtpolitischen Realitäten richtig wurdigende Augenpolitit gur Lofung ber Ruhrfrage wird benugen tonnen.

Der Martgufammenbruch in englifder Beleuchtung.

Conbon, 7. Muguit. (Ill.) Der Sandels-Mitarbeiter ber "Times" beschäftigt fich heute uussührlich mit bem Zusammen-bruch der deutschen Mart und weift darauf hin, daß die beutsche Mart vor einem Monat am Sterling gemessen achtmal foviel mert gewesen ift wie heute. Die rafende Entwertung der Mart in diefer Zeit bedeute allerdings noch nicht, daß die wirtschaftliche Lage Deutschlands ebenfalls achimal ichlechter geworden sei. Es bedeute einsach, daß die deut fich e Mart überhaupt feine Begiehung mehr gum gegenwärtigen Birtichaftsmartt habe. Das Bertrauen in die beutiche Bahrung iei volltommen verichwunben, in anderen, Borten, das beutiche Munginftem fei niedergebrochen. Es fei lediglich eine Frage ber Beit, eine neue deutsche Babrung ju ichaffen, die aber nicht auf ber Bafis ber bisberigen aufgebaut werden tonne. Bon einem Babrungszusammenbruch brobten ichwere foziale und andere Befahren, und dies fei auch das Charafteriftitum ber heutigen phantastischen Borgange an den Börsen. Deutschland habe jest eine ftarte hand notig, wenn es por bem Bufammenbruche bewahrt bleiben wolle, ber es jest fo furchtbar

Die verbotene Derfastungsfeier. Berordnung der Interalliierten Rheinlandfommiffion.

Bie aus Spener telegraphiert wird, hat die Interalliierte Rheinlandkommiffion anläglich des Berfaffungstages am 11. August im besehten Gebiet je de Beflaggung und jede nach außen bin hervortretende Rund.

gebung verboten.
Der 11. August ist der Tag, an dem die republitanische Berfassung des Deutschen Reiches vor vier Jahren in Kraft trat. Es wird in der Welt, besonders vielleicht in Mmerita intereffleren, bag im befegten Bebiet biefes Tages in feiner nach außen bin hervortretenden Kundgebung gedacht werden dari. Es luft fich baran ermeffen, bis zu melcher Bolltommenheit das große Befrelungswert gebieben ift, das unter hervorragender Mithilfe ber Bereinigten Staaten

am beutschen Bolle polibradit murbe. Allerdings hat die ungludliche Bevölferung ber befegten Gebiete feinen Anlag, des Zuftandetommens diefer Berfaffung als einer besonderen Errungenich aft zu gedenten, benn von diefer Errungenichaft ift für fie unter ber fremben Difitarmacht nichts übrig geblieben. Für fie existieren die Rechte, auf die ein Republikaner stolz ift, nicht, fie find nichts als die

willenlofen Objette einer zugellofen Gabelherrichaft. Die Interalliierte Rheinlandtommiffion handelt durchaus fonjequent. Im beseigten Gebiet ift ein Befeintins zur Demo-fratie weiter nichts als Rebellion, und ihre Aufgabe ist es, ben Ruf nach Freiheit zu erstiden. Aber vielleicht dringt er von hieraus in die Welt!

Der Verfaffungstag in Beffen.

Darmitabi, 7. Muguft. (Ditb.) Das heffliche Banbesamt für das Bifdungswefen fordert in einem Mufruf gur Berfaffungt. feier am 11. Muguft die Sugend Seffens u. a. auf, ben Gedenftag der Berfaffungegebung nicht nur als Erinnerungstag, fondern auch ale einen Zag bes paterlandischen Bekenniniffes zu begeben. Im Sinblid auf die Geschichte bes beutschen Boltes, die reich an Wechfelfallen fel, und die große Bahl von Geifteshelben ber beutichen Bergangenheit, die uns Borbild einer Baterlandsliebe, die nicht prablt und redet, fondern ich afft und bilbet, beift es in bem Mufruf weiter, ift ein ichlechter Deutscher, ber fein Land nur lieben tann, wenn es im Glange feiner Macht fteht, ber ihm aber nicht die it and ig teit die Rataftrophe aufguhalten vermag. Rur tann, wenn es im Giange feiner Macht ftebt, der ibm aber nicht die eine inn ere Bolitit, die fich felb ft zu helfen weiß, die Treue balt, wenn es von außen und innen, bedroht ift. Rein

Tat. Die Treue ju Band und Bolt verlangt von uns, daß wir feine Serabwürdigung feiner Ginrichtungen ober feiner führenden Manner buiben, geschweige benn felbft begeben. Gie verlangt von uns, daß wir die Begenwart mutig bejahen. Wir wollen unferem Botte und unferem Staate, b. b. unferem Baterlande, die Barme unferes Bergens und die Arbeit unferer Sanbe ichenten im Bebenten, daß feine Wohlfahrt auch unfere Wohlfahet ift und bag unfere Treue, die wir ihm balten, hunderifaltig vergolten wird.

Die bagerifden Demofraten nicht in ber Lage . . .! München, 7. August. (Eig. Drahtbericht.) Da bie baperifche Regierung die Abhaltung der Berfaffungsfeier auf dem Königsplay verboten hat, erfolgt die große Kundgebung ber fozialbemofratifchen Barteien und der Gewertichaften für ble Republit auf ber The. refien Biefe por ber Bavoria, Um unabhungig von ben politifchen Barteien eine neutrale Blattform für bie Teilnahme an ber Frier gu ichaffen, bat ber Republitanifche Reichabund Ginfabungen u. a. audy an die Baperifche Bolfspartel und die in the vereinigten driftlichen Arbeiter gerichtet, ebenfo an die Deutsch-Demofratifche Bartet. Bahrend die Berrichaften um Anilling den Reichsbund nicht einmal einer Untwort gewürdigt baben, liegen bie Deutich -Demofraten miffen, daß fie leiber nicht in der Bage

Deutschnational gegen Euno.

feien, bie Berfaffungefeier nach außen bin mit ihrem Ramen gu

Der "Jag" fordert Beichlagnahme der Probuftionsstätten.

Bon niemand ist die Regierung Cuno fo ftrumisch begrußt und fo hartnadig verteidigt worden als von ben Deutschnationalen, besonders in ihrer Breffe. Das ging sogar soweit, daß beutschnationale Bagern erffarten, wenn Cuno fturge und etwa eine Regierung unter Beteiligung von Sozialdemofraten guftande fame, bann wurde bas Enbe bes Deutschen Reiches gefommen fein.

Best aber ift gerade im beutschnationalen Lager bie Stimmung volltommen umgeschlagen, trogbem helfferich gut ben einstuhreichsten Gaften ber Reichstanglei gabit. Rachdem Maurenbrecher am Sonntag bereits die "Cuno-Bilang" zogen hatte, folgt jeht der deutschmationale "Tag" Hugenbergs mit einer Abhandlung über den "Tod der Mart". In dieser Abhandlung wird nichts mehr und nichts weniger ge-sordert als die Beschlagnahme der Produktions-

ftatten! Go beißt es: 211s Feind jeber bauernben Stoatsmirifcoft fagen mir fest, bag fogar eine zeitweilige Beichlagnahme alle Produftionsflatten und ine Androhung allerichärifter Steafen auf Devilen- und Cffettenfpetniationen getroffen merben tann, um ben Staat por feiner Muflolung, por neuen Sturgen in ollerschwerfte, politifche Umwaizungen zu schützen. Da ber Parlamentarismus mit seiner langiam und trostios arbeitenden Majdinerie fich mit berartig einschneidenden Magnahmen nicht wird einverftanden erflüren, wenn er überhaupt die Gewitterichmere des Augenblids erfaßt, fo bleibt als einziges die Diftatun . .

Selbstverständlich meint der "Tag" nicht die "Diktatur des Broleiariats", trog Reventlow! Bielleicht eine Ditta-tur helfferichs? Denn das Blatt fordert, daß Reichsbantprafidium, Birtichaftsminifterium und Finangminifterium fich zusammensegen, um gemeinsam die biftatorischen Dag. nahmen zu beschließen. Und wenn diefe "nach ben Mannern rufen, Die einen einheitlichen Gebanten entwideln tonnen", fo wurden bieje Manner nicht fernbleiben. Alfo beran, herr Belfferich! Das Milliarbenfpiel von Kriegszeiten ber tonn wieberhoft merben!

Ein hartes Urteil, Der Ferlensenat des Reichsgerichts verurteilte dem Dreher Gerbard Stren, Mogdeburg, wegen Landesverrafs zu lebenstänglichem Zuchthaus. Stren war im März 1916 in der Champogne von der Wache zu den Franzosen übergelaufen und hatte diesen die deutschen Stellungen verraten. 1920 tehrte Stren ous ber Gefangenicaft gurud und murbe im Dezember 1922 wegen Berrais verhaftet. Der Ungeflagte mar geftanbig. Der Reichsanwalt batte gebn Sabre Buchthaus beantragt.

Sahrt nach Lettland.

Bon Beme.

Ilm Mitternacht geht's fort von Berlin, das gröhlt und larmt in Raditlotalen und auf ben Strafen, Der Bug trägt einen fort von alfebem, von banger Frage nach Mart und Dollar und allem anberen, was das Leben fdywer macht,

Bleichmäßiges Schnaufen ber Lotomotive bringe Schlaf; turges Muffdreden nur, wenn's ruft: "Landeberg an der Barte, Edneide-muhl, Breugifd-Friedland." Durch ben polnifden Korridor: Die Wagen werden plombiert, die Fenfter geschloffen. Endlich Luft, Die Marienturg grußt, auf der anderen Seite das Frifche Saff und bie Oftfee, Ronigsberg, Infterburg, Endtfuhnen.

Aufenthalt. Schmude neue Sauschen, die, luftig bunt, rot und flau und grun und gelb, gar nicht recht in dies Grengneft paffen,

fteben an Stelle ber geridjoffenen grauen Raften.

Um zweiten Bormittog wird die Grenge paffiert. Litauen, bas

(Beblet pon "Oberoft"

Sinter Romno traurig odes, vernichtetes Land, daß man bie Sauft ballt. Cobr meite Streden mit Baumfillmpfen nur, benen man das mufte Allichlagen anfieht. Berfallene und übermucherte Schühengraben; bin und mieder Rreuge, einfache, aus Solg rob gerichtet. Eine auf einem Sugel einfam, baufiger vier, fünf beieinander. Grater, in benen viele ruben, die bem Rrieg geopfert murben. Und auf allem die eine glubende Conne. - frampft fich bas Derg gufammen, und nur bie eine wilbe Frage ift ba: 2Barum bas? - Und ein ftartes, beifes Bollen machft baraus: "Bruder, nie mieder Rrieg!

Der Bug fahrt und fahrt, und immer weiter vernichtetes Land, bis endlich, hinter Lettlands Grenze, Bald auftaucht. Gruner Bald, Rornfelber, fleine Dorfer und ungabtbar viel Binbmublen; im Gegenfag ju Litauen fcheint bas Land reich gu fein. Sier bat ber

Rrieg nicht fo gewlitet.

Erft bei Rigo, mo bie "Seiben vom Baltitum" ben groten Schreden" betampft haben, fieht man wieder Schiffengraben-furchen und Sausruinen. Die machen ben fiefften Ginbrud: ein Rellerraum, ein paar Bfoften, auch faft unbefchadigte Saufer, benen nur bas Dach ober eine Seitenmauer ober Turen und Fenfter feblen. Aber fie find gang tot und verlaffen. Merfwurdig ift, daß fo viel ober auch fo wenig noch fteht. Bei uns hatte- man langft Die Bauten inftand gefett, ober fonft hatten Liebhaber Soiz, Gias und anderes weggetragen. Daß bort um Riga alles fieht, und bog es fo fteht, gibt ber Gegend ben Schein bes Musgestorbenfeins,

Rabe bei Riga, gum Strand gu, fteben inmitten ber bewohnten Saufer viele verlaffen. Go eine große Fabrit, in der nichts beicabigt icheint, außer ein paar Scheiben, die ein Zufall berauswarf. Mur dort, mo die hauptwertanloge war, ift alles zerftort: man hatte Aur dort, wo die Hauptwerkanloge war, ist alles zersiört: man hatte 3. Ich bin feit fünfzehn Jahren in der Journaille tätig und verfüge zum Schut vor den anrückenden Beutschen die Maschinen heraus- siber einen prima reinwollenen Feuilletonstill. Ich schreibe erft- geholt und nach Rußland gebracht. Icht sind sie wer weiß wo; der tlassige, dem Niveau Ihres Publikums angemessene Beitartikel.

Befiger ift verschollen; tein Menich fummert fich barum, Der Staat überläßt bies Saus und viele andere bem ganglichen Berfall, Eine gute Stunde Bahnfahrt von Riga erftredt fich ber breite

Strand, Die mußig hoben Dunen find jum Teil ftart bewolbet, Reges Badeleben spielt fich ab. Anders als im deutschen Oftseebad. "Burgen" gibt's nicht, jedes liegt, mo 's ihm gerabe gefüllt. Und jeder babet, mo er will. Aber bas ift auch tein Baben, wie wir es treiben, mit Schwimmen, Tauchen und Springen. Die Leute benuten das Meer als beffere Babemanne, reinigen fich, bleiben am Ranbe figen und laffen fich abfpulen. Das ift alles; Schmimmer fieht man gang felten, - Morgens ift zwei Stunden lang Damenbabegeit b. b. es barf und luft fich fein mannliches Wefen bliden. Dann wird in Coas Roftilm (por Muftritt ber Schlange!) "gebabet" (lies: "abgewaschen") oder in merkwürdig langen Hemden, die eigens zum Baden angezogen werden und die Anöchel reichen. Daß ein derart betteldetes Wesen sich im Wasser nicht viel dewegen kann, ist ja selbstwerständlich.

Das ist der Rigaische Etrand; Wochenendausssugert der Meine Ansprücke sind bescheinen Lasten und die der Hücken Angeren zu sahren.

Das ist der Rigaische Etrand; Wochenendausssugert der weniger demittelten, Commerwohnplatz der bestiebten Rigaer.

Das ist der Rigaische Etrand; Wochenendausssugert der weniger kost und einem Lastenbergen der Verleitzeit von 8 die 8, auf weniger kost und einem Lastenbergen Arbeitszeit erbiete Und dieser Rost und Schus der Folgen Arbeitszeit erbiete Und dieser Rost und Einem Lastenbergen Arbeitszeit erbiete

Und hier am Strand, mo alle Belt froh und friedlich fcheint, wird man wieder an ben Rrieg erinnert. Dort gog fich ble Front ent-lang, Schufjengraben find in ben Blefen ju feben, leere, teilweife bis auf die Grundmauern gerichoffene Saufer in ben Strandorten zwijchen ben fleinen Commerhauschen und wenigen vornehmen Einzelvillen. Mm Strand, jenfeits ber Dinen, bente man, fei affes verschont, aber immer und immer wieder grabt die fich in ben Cand mublende Sand Batronen, Beschohhulfen aus, Zeugen einer

ir:finnigen Beit. Bie das Leben und Treiben in Riga und die Menfchen bort

find, foll ein andermal ergablt merben.

Der Journalift für affes. In einer ber seiten Rummern bes Arbeitgeberblattes "Der Zeitungsverlag" ftand folgendes Anserat:

Rebatteur, ber fich über Erfolge im Zeitungswesen ausweisen tann, tunlichft gelernter Buchdruder, mit Kenntniffen in ber Drudsachenannahme sowie in der Drudsachentaltulation, auf Grund des Prestarifs, gesucht. Stelle Rabe Duis-burg. Der Gesuchte muß die Fähigkeit und den Willen beligen, Abonnenten beranzuziehen und Inferenten zu

gewinnen. H. Hint, Geranzusteven und Inferenten zu gewinnen. H. Hint, Groß-Gerau.
Herr Ph. Fint, der einen Redatteur zur Inseratenwerbung, asso zur Korruption anhält und derin von dem Organ der deutsichen Zeitungsoerleger unterstützt wird, empfing von einem stellungsjuchenden Bertiner Journalisten diesen Brief: Sochanfehnlicher Berr Berfegermeifter,

biermit erlaube ich mir höflichft, mich um die ausgeschriebene Stelle

au bemerben.

bomervolle Lokalpremiers, stotte populäre und missenschaftliche Sportartitel, Blaudereten über alle Gebiete menschlichen Bissens außer Hindostani, Kissucheit und Sogdian, und vertrete mit Ueberzeugung sede von Ihnen gewünschte politische Richtung.

Ileber meine Fähigselten als Buchbruder sowie in der Druckschannnahme und Druckschendschaftnsation tann ich beste Zeugnisse ausweisen. Ebenso din ich sirm in der Inseratengewinnung und verstehe durch mein beiteres, somiges Gemür selbst eingesleischte Honnenten zu machen.

Ich din gern dereit, auch in Ihrem werten Haushalt tätig zu begeiter dies den Kabioteiten ertrecken sich auf Kar-

sein. Meine biesbezüglichen Fähigteiten erstreden sich auf Rattoffel schälen, Gemuse und Fenter puhen, Dien heigen, Aufmischen, Schnee segen, Windeln waschen, Kinder warten, Damen friseren, Hunde abrichten, Schase scheen und Wurst machen.

Da ich bas medizinische Studium vollkommen absolviert habe,

ld mich zum Aufröumen ber Wertstatt und Zeitungsaustragen. Ich bitte um einen freien Nachmittag aller vierzehn Tage, bir

jedoch bereit, diese Freizeit hindurch Untraut auszujäten, wobei ich bei Ihnen gern ben Anfang machen modite. Syndroustungspoll

Ausstrahlungen des menschieden körpers. Reichenbach hat seinerzeit angegeben, daß der Mensch im Dunkeln seibst leuchte. Diese Tatsache, die welterhin von Charpentier, Broca, Rochas, Richet, Kotik, Böhm u. a. bestätigt wurde, wird heuse allgemein als "Körperstrahlung" beschrieben. So berächten verschiedene Forscher, daß ein Schweselstalziumschlirn in der Kähe des menschieden Körpers, daß ein Schweselstalziumschlirn in der Kähe des menschieden Körpers auffeuchtet. Brof. Joire in Baris und Dr. Maat in Samburg haben austenistet. Prof. Joire in Faris und Dr. Raat in Sandburg haben unabhängig voneinander Apparate fanstruiert, in denen eine am Kofonjaden ausgehängte Rabel aus leichtem Gonnendlumenmark Bewegungserscheinungen zeigte, wenn sie in die Näbe von Körper-teilen gebracht wurde; bei diesen Bersuchen waren natürlich Fehler-quellen wie Bärmestrahlung. Licht, Erschützerungen usw. jorgsam ausgeschaltet worden. Diese werkwürdigen Erscheinungen sind nun restlos gestärt, einerseits durch die Untersuchungen von Prof. Halder in Rien welcher wigen konnte daß durch die Ausschalburgenkante. in Bien, welcher seigen tonnte, bag burch die Ausscheibungstätigfeit Butterfaure auf die Sautoberfläche tommt und bort bei langfamer Orndation schwache Luminessenzstrahlen aussendet; andererseits verdansen wir Dr. Coan vom Heidelberger Archslorischungsinstitut die Entdechung der Bioradicattivität. Dieser sand in den Organen des Körpers Spuren rodicattivität. auf ber photographilden Platte tätig waren. Die in ben Korper-gemeben parhantene Radiummerge ift natürlich fehr gering, aber fie faßt fich mit den modernen Silfsmitteln recht gut und ficher nach-weisen. Das meifte Radium findet fich im Gebirn und Berg, weniger in den anderen Organen. Wober stammt dieses Radium? Prof. Ebler glaubte diese Frage durch Absorption des Kadium? Prof. Ebler glaubte diese Frage durch Absorption des Kadiums in den Kolloiden zu idsen, das durch Atmung und Radrung eingeführt wird. Durch Schläpfer ist die Photoaklivität des Blutes nachgewieser worden; ofsendar wird die radioaklivität Gubstanz durch das Blut im

Sport und Politie.

Gine Rfarftellung bee Borfalles am Countag.

Das Berbot bes beabfichtigten Umguges ber Arbeiterfportfer nom Bahnhof Tiergarten jum Stadion am Conntag bat in ben beteiligten Rreifen und dariiber hinaus lebhafte Entruftung hervorgerufen, die fich, wie nicht anders zu ermarten, in erfter Linie gegen ben Boligeiprafibenten Benoffen Richter Luft macht. Die gewitterschwangeren Tage, die mir jest durchmachen, bringen es mit fich, baß folde Borjalle gang besonders emporend wirfen. Die Kommunisten gießen natürlich Del ins Feuer. Ausschlußantrage werden schnell aufgeseht und eingebeacht. Und erst späler ersährt man, daß die Dinge doch gang anders lagen, als mon es zunächst annahm.

Dinge doch ganz anders lagen, als mon es zunächst annahm.

Das gilt ganz besonders für den Borjall om Sonntog: in Wirflichteit war es gerade Genoffe Richter, der sich beimpreußischen Ministerium des Innern um die Freigade des geplanten Umzuges der Ardeitersportier, also um eine Ausnahme von dem generelt für ganz Preußen geltenden Umzugsverbot, bes mühte. Leider ergebnistos. Der zuständige Reierent im Ministerium vertrat den Standpunst, daß eine rigorose Handhabung des Ministerialersasies gerade gegenüber Umzügen zu Sportsesten notwendig sei, und zwar aus solgenden Gründen: unter der Maste von Sportsesten, Bannerweihen u. daß, haben in letzter Zeit die Rechtsradi falen besonders auf dem Lande eine außerordentlich rege Agitation entsaltet, und gerade aus den Kreisen der sozialbemokratischen Arbeiterichait — namentlich in den Spolten des "Borwärte" — ist immer wieder gesordert worden, daß man gegen diesen bemokratischen Arbeiterichalt — namentlich in den Spalten des "Bormarts" — ist immer wieder gesordert worden, daß man gegen diesen Unftag einschreite. Das ist nun durch dieses Berbot geschehen. Aber auch in den Städten, und nicht zulest in Berlin, versuchen die Böltsichen, unter dem Dedmontel von sportlichen Beranstaltungen ibre umfürzlerische Bropaganda zu betreiben; so lagen auch von dieser Seite sur den letzten Sonntag Gesuche um Bewilligung von Umzügen beim Berinner Boltzeiprösibium vor.

Die Arbeitersporifer missen se natürlich absehnen, in einem Mienzuge mit den völlssichen Pseudosportlern genannt zu werden, und es ist durchavs anzuerkennen, daß der Vollzeiprösiben In einem gunsten um eine Ausnahme für das Keichssportselt dem Kinisterium

gunften um eine Ausnahme für bas Reichssphrifest beim Ministerlum

Bon führender Seite ber Arbeitersportbewegung, ber mir biefe Sachlage unterbreitet haben, murbe bie fcmierige Situation, in ber fich die Behörden, insbesondere unfere Genoffen an Regierungs-fellen, befinden, durchaus anerkannt, indeffen eine wertwolle Unregung zur Bermeidung ahnlicher Zwischenfalle in der Bu-

Die beiben gentralen Rörperichaften ber beutichen Sportbeme-Die beiden zentralen Korperigaten der deutichen Sportbewegung, die Zentralfom misstin für Arbeitersport und Körperpstege und der Keichsausschuß ihr Leibesübungen, die beide in der Kurstieftenstraße 48 ihren Sig haben, sollten als begutachtende Körperschaften von den Behörden bei der Bewilligung von Sportumzügen in nicht zweiselstreien Fällen berangezogen werden und die Garantie dafür übernehmen dem den die Geplanten Umzüge taisächlich und lediglich der Sportbewegung dienen sollten.
Wir möcken iswohl dem Kolizipräihdign mie auch dem Mis-

Bir mochten fowohl bem Boligeiprafibium mie auch bem Dinifterium bes Innern bringend empfehlen, Diefer praftifchen Unregung Folge gu leiften, bamit bie für bas gange Bolt fo fegensreiche Sports und Turnbewegung nicht mehr in ihren Propaganbamoglich. feiten und ihrer Bebensfreube burch politische Befichtspuntte und Dagnahmen beeintrachtigt wirb, wie es leiber am Conntog ge-

schehen ist.

Ein neues Stinnes-Dementi.

Bu unferer Rotig "Stinnes bementiert" in unferer legten Gonnju unierer kong "Steines beimentette in unierer iegten Sonntagsausgabe sendet uns herr Hugo Stinnes solgende Berichtigung:
"Es ist unwahr, daß die französische Jirma (Schneider-Creuzot)
zusammen mit herrn Stinnes ein startes Interesse an der Riederösterreichischen Escompte-Gesellschaft hat.
Wahr ist vielmehr, daß weder Hugo Stinnes noch die Desterreichische Alssines Wontangesellschaft bei der Riederösterreichischen

ichen Escompte-Gefelischaft beteiligt ift ober gewesen ift." Bir muffen uns vorbebalten, auf die geschäftlichen Jusammenhange amifchen ber Riederöfterreichilichen Escompte-Gefellichaft und herrn Stinnes zurudzutommen. Es ift durchaus möglich und foll daher nicht bestritten werden, daß eine Agpitalbeteiligung des herrn Stinnes an ber Rieberöfterreichijchen Escompte-Befellichaft nicht befteht und nicht bestanden hat. Es ift aber nicht nur von uns, fondern auch von burgerlicher Geite verfchiedentlich auf die Tatigteit ber

Körper verbreitet. Rach Dr. Böhm in Rürnberg foll es die Schild-drüfe sein, die dem Blute eine radioattive Ausscheldung deimischt, da die Berfütterung von Schilddrüfenertraft dei Froschlarven genau die gleichen Misbildungen bervorries wie die Bestrahlung mit Madium.

Die geringe Menichenzahl der Naturvöller. Ueberall auf der Erde, wo Bölter nach im Naturzulande leben, ift die Beröfterungsdichte gering. Das gilt nicht nur von Stepen um Bülten, die natürlich nur wenigen Menichen Unterdalt dieten, sondern auch von gesegneten Gesilden, wie die Instellen Unterdalt dieten, sondern auch von gesegneten Gesilden, wie die Instellen Unterdalt dieten, sondern auch von gesegneten Gesilden, wie die Instellen Unterdalt dieten, sondern auch von gesegneten Gesilden, wie die Instellen Unterdalt die der die Irchipel zwischen Unterdalt die verstellen offen. den nur Ind ichter beröftert ist. Die Rourröller versteln offen der ihre günflige Lage nicht auszumußen. Es sammen dazu ahlereiche Krantbeite numd ihre Folgen. Nicht allein, daß sie von der Krantbeit seine kare Borstellung daden und sie nicht richlig zu bedandeln verstelsen; sie betrachten die Krantbeit vielfach als die Wirtung eines Jouders, und der Jauberer muß bestraft werden. Da gibt es dann Kriegszüge und Gehaber und neue Kachrzüge zur Bergestung. Wo die Europäer solch eine Vollsvermehrung ein. Biet wird auch gesundigt in der Andere Wilden werden eines den der genacht der Geschen dass eine Bergestlich auf dauernder Wanderung sind; da ist natürlich ein Bochzaben, seihe beideidensten Ausfrelzen zulage, wo ganze Stämme eigentlich auf dauernder Wanderung sind; da ist natürlich ein Bochzaben, seihe bestehen Leben, müssen ohn Eusammein mider Früchte und bergleichen leben, müssen ohn Eusammein mider Früchte und bergleichen leben, müssen ohners Sumperperioden überziehen. Der Erwachsen leiste das, weil er es gewohnt ist, die Kinder aber geden dann massenhoft zugrunde. Werden ganze Stämme durch Kriegsunruben aus ihrer Umgedung vertrieben und in senne der geden dann massenhoft zugrunde. Werden und in senne der hättliche gedrängt, so debeutet das nicht seinen Geben nicht so schaften und in senne der hättlich ein Großunstielle im der Geben die eine Sonderten ein Artespanz denn die Sonderten der hätzel den die Großunstiele im der Sonderten der der G

Eine Großfuntstelle im nördlichen Cismeer. Die Sowietreglerung etrichtel auf der Insel Adwasse Semtsa im nördlichen Eismeer
eine Groß-Funtstelle, die mit Archangelst und anderen Huntstellen
im Rordrußsgand und Sibirien vertehren soll. Besonders wird die
neue Station, wie in der "limichau" mitgeteilt wird, tein wissenschaftlichen und meteorologischen Zweden dienen, wobei die für die
nordische Schissart so wichtigen Wetterverbältmiste des Arrichen
Meeres sorgialiss beodachte werden sollen. Das Funtpersonal wird
daher durch einen Meteorologen, einen Zoologen und einen Geologen ergänzt werden. gen ergangt merben.

Der film im Dienfte der Stechbriefverfolgung. Der Reichs-verband Deutider Lichtivielthenter bat fich bereit ertlärt, in beionders michtigen gallen der stechbrieflichen Berfolgung von Beidrechern Diapositive, die ihm von den Eiroberfolgungebehörden Aberfandt werden, in leigen Ibeatern fostenlos vorzuführen. Die Strasperfolgungsbehörden barfen daebrand maden

Die erften Raprentber Wefiblete nach bem Arlege werden im Sommer 1921 flatifinden. Jahlreiche Soliften proben fell Anfang Juit in

Die icone Literatur Muhlands and ber Beit ber Mevolution mird im Bufdfinhaus ber Miabemie ber Billenicafien gu Beterebarg ausgejtellt merben.

hutte und ber Rattowiger 2. . G. für Bergbau und Suttenbetrich mit. Mus ber Satfache, bag bie Rieberofterreicilide Escompte-Gesellschaft auch im Zusammenhang mit anderen Finangtrangattionen bes herrn Stinnes in Defterreich und am Balfan genannt wurde, ichioffen wir bereits am 14. Juni (Rr. 273 bes "Bormaris"), daß fich bier eine mittelbare Intereffen. gemeinichaft gwifden Stinnes und Schneiber Creugot anbahne, nachdem bie legtere Firma einen großeren Boffen Uftien bes afterreichilden Bantuniernehmens erworben baite. Diefe Darftellung blieb demals unmiberiprochen.

Zeigners Antwort an Cuno.

Dresden, 7. Muguit. (Gigener Drabibericht.) Die fachfifche Regierung bar auf ben Brief bes Reichstanglers Dr. Cuno folgende Untwort erteilt:

"Die sächsiche Regierung hatte bei der Abfendung ihrer Rote vom 25. Juli gehofft, die Erwiderung der Reichsregierung auf diese Rote merbe einen die Deffentlichteit beruhigenden und der verfassungsmäßigen Stellung des Freistaates Sachsen entsprechenden Abschlich der Diskuffion ermöglichen, die die Reichsregierung — nicht Die fachfische Regierung - durch ihre der Preffe mitgefeilte Er flarung vom 18. Juli notwendig gemacht bat. Die fachfiche Regierung war ongesichts ber Mitteilung diefer für die sachsiche Bevolle-rung wie für den sachsichen Staat bestremdlichen und verlegen. den Berlautbarung durch die Breffe gezwungen, ihre Stellungnahme ebenfalls der Breffe mitzuteilen, und wird fich, fofern die Reichsregierung die bisherige Form der Berlaufbarungen beisbehalt, fehr zu ihrem Bedauern gezwungen feben, ihre Erklärungen

auch weiterhin der Deffentlichteit ju unterbreifen.

Die fachfilche Regierung batte in ibrer Rote vom 27. Juli bie Reichsregierung um Aufschluß gebeten, was bie Reichsregierung zu ihrer
verlebenden Stellungnahme veraulogt babe und ob ber Ginn ihrer Berlautbarung feit von Cachien aus broht die Gefahr eines Burger-trieges. Fur biefen Fall hatte fie um

Miffeilung ber Tatjachen

gebeten, auf welche die Reichsregierung eine folche Annahme ftlige. Die senderbare Formulierung der Berfautbarung der Reichsregierung vom 18. Juli zwang zu dieser Rudfrage. Die jächfische Regierung vollie damit der Reicheregierung auch ermöglichen, eine Erflärung abzugeben, die den berechtigten Empfindungen des sächsichen Bottes und der Stellung der sächsischen State und der Stellung der sächsischen State und der Stellung der jächsische Achtung trug. Die jächsische Regierung bedauert, nunmehr feitstellen zu müssen, daß die Reich bregierung offenbar den Sinn und den Zwed der Kächslager füchfifden Rudfrage

völlig verfannt

bat; benn sonst ware die Antwort der Reichsregierung vom 2. August nicht verständlich. In ihr weist der Herr Reichstanzler darauf bin, die Reichsregierung habe ihre Bersautbarung vom 18. Jusi für notwendig besunden, weil der sächsische Botizeioberst Schützinger in einer privaten Berössentlichung und unlängst der unterzeichnete Ministerprässent auf die

von anderer Seile drofenden Gefahren

bingewiesen hatten. Zu ihrem großen Beiremben muß die lächsiche Regierung also selftellen, daß ein pflicht gemäßer hin meis des unterzeichneten Ministerprösidenten auf die von anderer Sette drohenden Gesabren . . . vom Herrn Reichsfanzler herangezogen wird, um die in der Berlautbarung vom 18. Juli erwähnte Notwendigkeit besanderer Auswertsamteit nicht gegenüber diesen Kreisen, sandern gegenüber den warnenden Freistaaten Thüringen und Sachsen zu rechisertigen. Die sächsische Kegierung muß diese Argumentation um so mehr bedauern, als

bem herrn Reichstangler nicht unbefannt

fein tann, daß dieser psiichimötige Hinweis in seder Bezlehung sachlich begründet ist. Dem Herrn Reichstanzier tann nicht unbekannt sein, daß der unterzeichnete Ministerpräsiehent ebenso wie der preußtiche Ministerpräsiehent ebenso wie der preußtiche Ministerpräsiehent und der vorsigende theringliche Staatsminister sich vor einiger Zeit auf Grund deun rudig en der Mitteilung en in die un angenehme Lage versetzt fahen, im Interesse einer rubigen Entwicklung unserer inneren Verhöltenisse um 20 Berhättniffe am 29.

mit dem heren Reichstangler und mehreren anberen herren eine Musspradge

berbeigufahren. Es fann bem herrn Reichstangler nicht enigangen berbeizusähren. Es fann dem herrn Reichsfanzler nicht entgangen sein, daß der Verlauf dieser Besprechungen durchaus nicht zu einer Klärung gesührt, hat. Der unterzeichnete Ministerpräsident hat auherndem bet verschiedenen anderen Aussprachen zuleht Anfang Julismmer wieder auf diese Es fahren hingewiesen und darum gebeten, im Interesse der inneren Ruhe in der ein de ut ig sie en Weise einen Trennungsstrich der ein de ut ig sie nicht ein ernen Dryanisationen zu ziehen. Dem herrn Reichstanzler kann es nicht entgangen sein, daß es die sächliche wie die thirmaische Aegierung nicht an jener pflichtmäßigen und ernsten Ausmertsamteit habe sehen lassen, die die Keichstregierung deremdlicherweise verade Sachsen und Thüringen gegenüber für besonders notwendig gehalten hat. Die sächliche Kegierung muß darauf hinweisen, daß sie ihrerseits sortgesest auf die Reichstregierung in wirtschaftsvollisischen, in ernährungspolitischen und sonstigen innerpolitischen Fragen eingewirtt hat, um eine Aussprache in unserer unge berbeizusühren. Sie muß aber auch betonen, daß sie bei der Reichstregierung in

Sie muß aber auch befonen, daß fie bei der Reichsregierung in zahlreichen Jällen nicht auf die gleiche Auffassung gesiohen ist und daß die Reichsregierung sich beute zu Magnahmen gezwungen sieht, die sie vor Wochen noch kalegorisch abgelehnt hat.

zwungen sieht, die sie vor Wochen noch kategorisch abgelehnt hat. Die sächsische Regierung glaubt, daß nicht durch Berlautbarungen, sondern durch Maßnahmen die unbedingt notwendige Entipannung herbeigeführt werden konn.
Sosen die Reichsregierung, von anderer Anstallung ausgehend, die sächsische Regierung in eine Lage bringt, welche es dieser nicht ersaubt, zu schweigen, ist die sächsische Kegierung bereit, nicht nur zahlreiche Dokumente im Wartlaut zu versössentlichen, sondern auch vor der Dessenklichkeit darzulegen, was ihrerleits geson worden ist, um durchgreisende Mahnahmen der Reichsregierung auf wirtlichasstspolitischen, keuerpolitischen, ernährungspolitischen und sonstigen Gebieten herbeigusühren. Die sächsiche Regierung glaubt eine Diskusson der schwerzen Bebenken. die siner solchen Auseinanderschung im gegenwärtigen Augenblick

zu mussen, und sie wird gegebenensalls, troit der schweren Bedenken. die einer solchen Auseinanderschung im gegenwärtigen Augenblid entgegenstehen, einer Diskulssin nicht answeichen. Anahdem aber der Bersuch, der Reichstegterung die Ubgabe einer Erklärung zu ermöglichen, welche den Empsindungen der söchslichen Berdlärung und der Stellung des sächstichen Staates mehr entsprach als die Berlautbarung vom 18. Juli, durch die Erklärung des herrn Reichstanzters vom 2. August zum Scheiterun gebracht worden ist, legt die sächsiche Regierung auf das entschiedenste dagegen Verwahrung ein, daß die Reichstegterung in ossisiedenste dagegen Verwahrung ein, daß die Reichstegterung in ossisiedenste der verleinendien Beise als Ausgangspunkt von Bestredungen kennzeichnet, die sich gegen den Bestand und den inneren Frieden des Reiches richten.

Die Lage im Ruhrgebiet.

ges. Dr. Beigner.

Manfler, 7. Muguft. (Eig. Drahtbericht.) Die Bage im Bergbau ist heute bisher im allgemeinen unverändert. In den Begirfen Redlinghaufen, Caftrop, Bochum, Bottrop üben die Belegichaften der meiften Schachte nach wie vor paffine Refifteng. 3m Glabbeder Begirt mirb nur vereinzelt geftreift. Wegen feblen : ber 3ahlungsmittel ift am Dienstag bie Belegichaft ber Beche "Schwerin" in ben Musstand getreten. Ein Tel ber Beleg. ichaft ber Bede "Sellerbed"-Mulheim, marichierte am Dienstag gu

Riederöfterreichischen Escompte Gesellschaft bei großen Transaktionen ben Zechen "humbolbt" und "Biesche", um die eingesahrenen Ar-hingemiesen worden. Go wirtte diese Bant an der letten großen beiter aus der Grube zu holen. Gie fordern eine einmalige B'br-Angliederung des Stinnes-Konzerns, dem Erwerb der Bismara. ich ufgablung von 8 Millionen Mart und Rud. tritt ber Regierung Cuno, von bem bie Wieder ufnagne ber Arbeit abhöngig gemacht wird. In Bottrop bat bie Stadt zur Entigftung ber Kaulmannschaft bas Bersondrifts übernommen. Un Kartoffeln herricht nach wie vor großer Mangel. Die Vergarbeiter haben am Dienotag bier die Forderung auf Ausgahlung von 10 Millionen Mart' pro Kopf gestellt.

Effen, 7. August (BIB.) Rad, einer Befanntmachung ber Effener Strafenbahn haben die Fahrpreife miederum eine Erböhung erfahren. Die einfache Teilftrede fostet von morgen Mittwoch, ben 8. August, ab 15 000 M. Die Richtpreife fur Freib'rot find mit Wirkung ab heute infolge ber weiteren bedeutenden Steigerung ber Dehtpreife und fonftigen Untoften wie folgt erhobs worden: zweipfundiges Roffeler Brot 75 000 DR., 800 Gramm Beifbrot 75 000 M., ein vierpfündiges Schwerzbrot 100 000 M., ein Brotchen 4000 DR. - Die Dild preife haben eine außerorbent. liche Erhöhung erfahren. Ein Liter Dilch toftet 45 000 DR. Der Breis für auslandische Rartoffeln beträgt bis gum 9. August für bas Pfund 20 000 DR.

Wirtschaft

Ein unzeitgemäßes Begrabnis.

Amttid mirb folgende Melbung perbreitet:

Amtlich wird folgende Meldung verbreitet:

Wit der Aushebung der staatsichen Getreidewirschaft am
15. September wird auch die Organisation ihr Ende sinden, die seit
1919 in erscgreichster Weise den deutschen Einfuhrhandel in Ausslandsgetreide bewerkstelligt hat: die Einfuhrgessellich af til und die für Getreide und Futtermittel m. d. H. Berlin.

Als nach viersähriger Unterdrechung der Auslandsmarkt für die deutsche Wittschaft wieder offen stand, erwies es sich als notwendig, eine umsossende, starte Organisation zu schaffen, weiche die Brücke zwischen dem deutschen Getreidehandel und dem fremden Martt dilden, den des states Organisation des Getreideinsporteurs zu seinen Liseranten doch zu loder geworden waren, er auch auf dem ausländischen Getreidemarkt als Einzelner nicht den erforderzlichen Linjuhg ausüben konnte. So trat an die Stelle der einzelnen Importeure a.s. Organisation des deutschen Handliches Getreide sür Kechnung der Reichsgetreidesselle nach Deutschlände einzusühren.

Benn nun din und wieder dem Getreidehandel der Borwurf gewacht worden ist, das er mit zu hohen Unsolien arbeite und dadurch das Brot verteure, so sassen der EG. für das Jahr 1922 die völlige Haltosigkeit dieser Anstage erseinen sich seit 1919 auf % der Wille. Der gefamte Handliche erseinsten und der Werteilbeitung der der Geschäfte durch geführt dat, hat im allgemeinen einen Bruttoperdienst von 18 Proz. gedadt. Bon diesen Bruttoperdienst und Ausgedalt. Bur der Bruttoperdienst von 18 Proz. gedadt. Bon diesen Bruttoperdienst und Ausgedalt. Bur der Bruttoperdienst von 18 Proz. gedadt. Bon diesen Bruttoperdienst von 18 Proz. gedadt. Bon diesen Bruttoperdienst und Latischien. Technon, Kabel Bureau, Lingestellte usw. abzusieden. Zotlächlich geführt bat, hat im allgemeinen einen Bruttoperdienst von 1/2 Prog. gebabt. Bon diesem Bruttoperdienst sind die erheblichen Kosten sür Telephon, Rabel. Bureau, Angestellte usw. abzuziehen. Tatsächlich ist also erreicht, daß zwischen bem deutschen Berküuser im Ausstande, sei es Kordamerika, Argentinien, sei es Kustralien, die zu dem deutschen Müller, an den die Ware nach Anweltung der Reichsgetreidestelle gelieset wird, ein zwisch nach an und en von 0,58 Broz. steht, und dieser Tatsache gegenüber werden alle Angeisse über und vereichtigten Gewinn des Handels in nichts zusammensallen missen. Ein weiterer erfreulicher Eetolg der Getreidehandelsorganisation ist es endlich gewesen, daß in den gangen Inderen ihres Bestehns segliche unlautere Esemente oder Schieder von diesen Getreidenschäften ferngeholten werden sind.
Kür die Berbraucher, die infolge der sprunghaften Dollarkeigerung, vereits die Lebensmittelknappheit zu spüren bekommen, wird diese sprenvolle Begraddis eines zur Getreideverforgung bestimmten Organs nicht gerade erstreulich sein. Sind wirklich

stimmten Organs nicht gerade erfreulich fein. Sind wirflich alle Gefahren für die Rahrungsmittelverspraung überwunden? Be-fteht nicht vielmehr die Gefahr, daß sich abnilde, womöglich schwerere Rocifiande entwicken als die der lehten Wochen? Ift man darauf perliftet?

Diese Fragen werfen sich auf. Freilch ist die gegenwärtige Stodung ber Bersorgung nicht eine Frage ber Wirtichaftvorgonisation, als vielmehr der Wahrung. Bah den währungspolitischen Masmahmen, hauptlächlich bevon, ob es gelingen wird, eine Goldmarfrechtung berchzusielleren, wozu eine Reorgansfation ber Eigactssinanzen und eine Umgestaltung des gesamten Areditwesens auf Goldbasis Borbedingung ist, wird die Lebensmittelverlorgung der nächsten Zeit entscheben bestimmt werden.
Immerhin ist es nach den meisten Angrissen gegen iede Form

ber Zwangswirtschaft eine Genugluung zu hören, daß die behördliche Stelle mit auherordentlich geringen il nie fien gearbeitet hat. Man muß es dahin gestellt sein lassen, ob der freie Handel in der Lage ist, mit is geringen Untostensätzen auszufommen. Jedenfalls ist die ehrende Grabrede, die das Neich der Cinfuh-Gesellschaft für Getreibe und Futtermittel m. b. h. widmet, ein Seweis bafür, daß mindestens nicht alle ber so übel beseumdeten Organe ber Fwangswirsichoft deraxt unwirsschaftlich gearbeitet haben, wie man

Ueberzeichnung der jächsischen Roggenwertanleihe. Die Zeichnung auf die sachsische Roggenwertanleihe bat mit einem ftorfen Erfoige abgeschlossen. Der aufgelegte Berrag ist mehrlach überzeich net worden. Bei voller Berücklichtigung der kleinen Zeichner ist dem Bernehmen nach tiesen im allgemeinen kaunt ein Biertel bes gezeichneten Beirages gugeteilt worben.

Milliardenfrad einer Samburger Betreibefirma, In Jablungsfdwierigfeiten geraten ift bie Betreibefirma Thies u. Stege mit bem Stammsit in Stade und Riederlassung in Hamburg, Basson werden auf 300 Milliorden bezissert, denen nur verhältnismäßig undedeutende Astiven gegeni bersieden sollen. Die Insolvenz ist zurückzusübren auf Leerverfäufe von Geireide und Hutermitteln. Beteiligt ist seit der gesamte Getreidehandel Hamburgs. Die Gläudiger haben, um sich einzudeden, in großen Beträgen Devisen getauft. fauft.

Devifenfurfe.

Sept Developed in the same	7. August		6. August	
	Ränjer- (Gelb-) Kurs	Bertäufer (Brief-) Kurs	Ağufer (Geld-) Kurs	Berfäufer (Brisf-) Kurs
1 hollandisch. Guiden 1 argentin, Bapier-Peso 1 belgischer Frant 1 nortvegische Krone 1 danische Krone 1 schwebische Krone 1 sinnische Mart 1 japanischer Pen 1 italienische Bire 1 Biund Sterling 1 Dollar 1 französischer Krant	1206750.— 1047875.— 149625.— 598675.— 598500.— 872812.50 90772.— 1596000.— 141045.— 14 969500.—	1803250,— 1052625,— 150375.— 531825,— 601500,— 877187.50 91228.— 1604000,— 142355.— 15037500,— 3308250.—	648387.50 548625.— 78810.— 263840.— 207255.— 434910.— 45386.— 798600.—	646612.50 551875.— 76190.— 264660.— 298745.— 487090.— 45614.— 802000.— 71177.50 7518750.— 1654125.—
1 brafilianischer Krant 1 brafilianischer Milreis 1 Schweizer Frant 1 ivanische Pefeta 100 österr. Aronen (gest.) 1 tichechische Krone 1 ungarische Krone 1 bulgarische Lewa 1 jugoslawischer Dinar	88656.— 592515.— 462840.— 4685.—	838344.— 595485.— 465160.— 4712.— 1002500.— 188.47 30076.—	165595.— 298265.— 230422.— 2844.— 49875.— 05,76	166415.— 294785.— 281577.50 2856.— 50125.— 96.24

Bewerkschaftsbewegung

Der Metallangestelltenftreif beendet.

Die Bentrafftreitleitung macht folgendes befannt: Rachdem die Funttionarversammlungen aller brei Spigenewerkichoften dem im Reichsorbeitsministerium getroffenen Ab-immen ihre Zuftimmung erteilt haben, ist die Arteit in allen estreiten Berliner Metallbetrieben [pätestens morgen, dannerstag, vormittag mit Geschäftsbeginn wieder auszu-

Soweit die Möglichkeit vorhanden ift, wird dringend empohlen, mit der Arbeit bereits heute im Laufe des Tages

u beginnen

Der Wortlaut bes Abtommens ift bereits in ber geftrigen Ibendausgate des "Bormarts" veröffentlicht morden. Wenn bie Facarbeiter: Gruppe 1 62 400 Berhandlungen om Montog fich nicht gor zu lange hingezogen atten, fo daß das Abkommen von den Berfammlungen ber Junttionare noch in aller Rube erörtert werben fonnte, murbe es pahricheinlich nicht erft gur Arbeitseinstellung getommen fein.

Neuer Streif bei der Boch- und Untergrundbahn? Die Verfünder der passiven Resistenz gemahregelt.

Die Diretiion hat dem Publikum mit Wochenkarten für die ausgefallenen Hahrten am Freitag und Sonnabend noch feinerlei Ersatz geseistet und scheint schon um einen Ansatz zu einem neuen

Streit bemüht gu fein.

Rachdem am Sonnabend nachmittag der Betrieb wieder auf-genommen wurde und über die Lohnregelung eine Berständigung erzielt ist, wurde gestern der Betriebsrat und mit ihm die beiden Angestellten, die das Ultimatum bezüglich der passionen Ressistan mit unterzeichnet hatten, entlasse, wie der dennaß-

regelten wurden auf den Rechtsweg verwiesen, d. h. sie sollen mit einem Schwerzensgeld für die Untlassung abgefunden werden. Die Belogschaft forderte die Aufühnahme der Raßregelung bis heute füh 9 Uhr. Hat sich die Direktion die dahin nicht dazu entschlossen, ihre Mahnahme rückgängig zu machen, donn stehen die Röber still und das Publikum mag sehen, wie es dabei zurecht kommt.

Benn wir schon von den Anschellten der Sache und Lutzer

sehen, wie es dabei zurecht kommi.

Benn wir schon von den Angestellten der Hoch- und Untergrundbahn sordern müssen, das sie dei ihren Mahnahmen einige Rüsssicht auf die Verschrsbedürinisse der Allgemeinheit nehmen, so müssen wir noch mehr von der Direktion fordern, das auch sie ihre Mahnahmen überlegt und nicht unnüherweise Konstitte herausbeschwört, die ihr schließlich nicht viel schaden, da in nur das Aublitum die Folgen zu trogen hat.

Das Bublitum ist jedoch ohnedies genug geplagt und hat schon einen Anspruch darauf, von unnühen Belästigungen, sei es aus Rechthaderei oder Prestigeschmerzen einer hoben Direktion, verschont

Sungerlöhne in ben Abotheten!

Der Deutiche Berkehrsbund steht in einem Tarisverbältnis mit dem Berliner Apotheker-Berein. Alle Bemühungen, für die Zeit ab 16 Juni ein neues Zohnabkommen abzuichließen, scheiterten an dem Biderstand der Apothekenbestigter. Lohnsäge für die zweite Juni-Hälfte in Höbe bon 226 000 M. sind für diese Arbeitzgeber zu hoch, Schlichtungsandsichuf und Demobilmachungskommissar baben sich vergeblich eingesetzt. Unverständlich ist, daß der Dem obil mach ung stommissar bie Ne die berbindelich ein du ung stommissar die Ne die berbindelich ein der Begtündung abgelehnt, es liege kein die keit mit der Begtündung abgelehnt, es liege kein die entliches Interessen und den Arbeitzebern könne nicht zugemutet werden, derartige Löhne zu bezahlen.

Die Arbeitzeber begründen ihren ablehnenden Standpunkt damit, das die dom Wohlsahrenwinistersum sie die Apotheken berausgegebenen Rezepun-Gerlangspreise ungenügend seien und verspätet berausgegeben würden. Auch die Arbeitzlöhne der Dandelshilfsarbeiter würden dabei nicht beräussigkand ab und muten Der Deutiche Bertebrebund fieht in einem Zarifberbaltnis mit

Die Apotheter lehnen auch jede Boriduggablung ab und muten ben Arbeitern au, mit einem Wochenlohn bon 188 200 DR., ben Arbeiterinnen mit einen folden bon 90 000 DR. ihren Lebensunterbalt bei den heutigen Lebensmittelpreifen zu bestreiten. Geft fieht, bag burch ben freihaubbert auf reichliche Einfanfte in die Tafchen ber Apothelenbesiger fliehen. Die Ausbeutung ber Arbeitsfrafte erfolgt bier in ber ichamlosesten Beise.

Der Deutsche Bertebrobund richtet hiermit an bas Boblfahrte. minifterium, besonders an herrn Ministerialrat Dr. Judenad bie öffentliche Anfrage, ob die bon den Apothelenbestgern borgebrachten Beschwerben zu Recht erhoben werden lonnen. Die Apothelenbesiger versteifen sich auch auf schlechte Bezahlung ber

Mergte in treuer Gemeinicaft mit ben Apothelenbefigern berfuchen, ba angeblich die Bribattundichaft fernbleibt, fic eine Exiftenge möglichfeit bei ben Ortetrantentaffen auf Roften ber Berficherten gu beridaffen. Dagegen muß front gemacht werden. Saben biefe Beruisgruppen bie Eriftengmöglichfeit berloren, bann ift es Pflicht bes Reichstages, fich mit ber frage wegen Berftaatlichung bes gejamten Beilwejene au beschäftigen.

Die Organisation wird nichts unverfuct laffen, auch biefer

Arbeitnehmergruppe gu ihrem Recht gu berbelfen.

Volksbünne

Madame Butterfly.

Lessing - Th.

Theater des Ostens

(Rose-Theater)

ben Schiedsfpruch an, wenn auch mit fnapper Dehrbeit. An ben Arbeitgebern liegt es nun, ob der wirticaftliche Friede im holzgewerbe erhalten bleibt. Erllärungsfrist
für ben Schiedsspruch ift Donnerstag bormittag 9 Uhr.
Die Beitragemarten für die Organisation siehen ben Mitgliedern entsprechend ibren Stundenberdiensten in ben ersten drei

Rlaffen gu 66 000, 55 000 und 44 000 MR. gur Berfügung.

Löhne in ben Wagen- und Rarofferiefabrifen.

Rad ber Lohnbereinbarung erhalten bom 1. bis 7. Auguft:

Brundlohn Zeuerungejul. Gefamtlohn 11 600 74 000 Dt. 71 050 . 11 59 910 11 140

Silfsarbeiter: Gruppe III im Aller bon 18-20 Jahren 56 200 M., bon 20-22 Jahren 63 320 M., aber 22 Jahre 66 600 M. Silfearbeiterinnen: 75 Brog. der für mannliche Mr. beiter ber Gruppe III jeweils tariflich festgesehren Lohne, mithin im Alter bon 18-20 Jahren 42 150 M., bon 20-22 Jahren 46 740 M., fiber 22 Jahre 49 950 M.

Jugenbliche Arbeiter: 3m Alter bon 14-15 Jahren 16 620 M., bon 15-16 Jahren 17 180 M., bon 16-17 Jahren 19 040 M., bon 17-18 Jahren 21 720 M.

Die bis gum 31. Juli 1928 bestandenen Milorbfage erhoben fich ab 1. Muguft um 100 Brog. - Die am geftrigen Dienstag zu leiftenbe Boraus an blung beträgt für Arbeiter fiber 21 Jahre 1 200 000 M., ffir Arbeiter bon 18-20 Jahren und Arbeiterinnen Das Bagenbaufartell.

Gautonfereng ber Landarbeiter.

Bu einer Gautonferenz traten am Sonntog im Berliner Ge-wertschaftshaus die Delegierten und Arvisleiter des Deutschen Land-arbeiterverbandes, Gau Brandenburg, zusammen. Fa a e, als Borfigender des Berbandes, begrüßte die Ronfereng. schaftigen haben. Einer der wichtigsten Beratungspuntte ist die Reu-schaftung des Statuts. Auch zu den so zialen Einrichtung en der Organisation wird man Stellung nehmen. Die Wahlen zum hauptvorstand, die ebenfalls auf der Generalversammlung vor sich gehen werden, sordern von uns, daß wir Bertreter dazu emsenden, die sich ihrer Berantwortung bewußt sind. Die Ausgabe der Delegierten ist es, solche Männer zu wählen, und zwar so, daß alle Arbeiterkategorien, die im Landarbeiterverband organissert find, eine einigermaßen gleich ftarte Bertretung auf ber General-

verfanmlung finden. Die Konfereng trat hierauf in die Beratungen der gum Berbandstag vom Gau Brandenburg gestellten Untrage ein. Die wichtigften sollen bier erörtert merben. Go beantragte ber Rreis Dfthavelland, daß im Winter Bilbungsausschüffle in Tätigfeit treten sollen, um so die Austlärungsardeiten im Landproleiariat fruchtbringend zu gestalten. Dem Antrage wurde zu gest im mt. Der Kreis Teltow-Riederbarnim hatte mehrere Antrage gestellt, die in ihrer Mehrzahl statutarische Aenderungen vorsahen. Der Antrag, daß die Jahl der Borstandsmitglieder in Justunit nur siede und betragen soll, gesangte zur Annahme. Gleichfalls mit mehreren Antragen wertete der Ereis Oberharnim auf Unter anderem trägen wartete der Kreis Oberbarnim auf. Unter anderem wurde die Abschaftung der Krankenunterstühung des Berbandes verlangt und dassie der Ausbau der Rahregestungs. und Rechtsschutzunterstühung gefordert. Gleichzeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Beirates einen Berdenbergeitig soll der Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Berbandstag an Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Stelle des Berbandstag an Berbands bandsaus fou f mahlen, ber die Arbeiten bes Borftandes übermacht und die Gehalter der Berbandsangestellten nach einem be-ftimmten Schluffel festfett. Endlich follen die Befugniffe ber Reviforen im Statut verantert werden. Rach einer turgen Distuffion murden die Untrage angenommen. Dem Untrage des Kreifes Beestom. Stortom, in Krantheitsfallen beitragsfreie Beestow-Stortow, in Rrantheitsfallen beitragsfreie Rrantenmarten zu fleben und die Unterftugungen bei Streits und Mahregelungen nach fünf Stufen zu staffeln, stimmten die Delegierten zu. Die Anstellung einer Sekretärin wurde abgelehnt. Hierauf solgten die Wahlen der Delegierten zum Berbandstag, die folgendes Ergebnis hatten: B. Junker, F. Richter, B. Orthmann, F. Stoar, A. König, A. Heinzel, D. Barnick, C. Minnann und Amanda Schmidt. Jür die Kreisleiter wurde

Seinz zum Berbandstag belegiert.
3u dem Bunft Bobn. und Tariffragen fprach ber Gauleiter Schlinste, ber auch ben Tatigfeitsbericht des Gaues
gab. Im erften Quartal waren in ben 31 Rreifen Brandenburgs gab. Im ersten Quartal waren in den 31 Kreisen Brandenburgs 25 Kreisseiter tätig. Die pünttliche Zahlung der Belträge sei zum weiteren Ausbau der Organisation unerläßlich. Rachbem Redner noch die Lohntämpse der legten Zeit erörtert batte, wobei er auch den augenblicklichen Streit der Landarbeiter im Areise Soldin behandelte, gab Kreisseiter Schulz-Soldin einen Situationsbericht und sprach zum Schuh die Hoffnung aus, daß der Kamps, der die Sympathien der doritgen Bewölkerung fich hat, gewonnen werde. In der Diskussion wurden Taxissizagen somie interne Berbandsangelegenbeiten behandelt. Eine Kelolution Echieddipruch für die Verliner Holzindustrie.

Bom Schlichtungsausichus wurde am 6. August auf Antrag bie Kenntnis von dem Stand der Tarif. und Echnbewegungen wirdedsspruch gefällt, wonach sich alle aus dem 19. Lohnabtommen bigend bezeichnet werden mussen. In übrigen haben auf Berergebenden Lohn- und Montageiähe für die Zeit vom 27, Juli besseichnet werden müssen. Im übrigen haben alle Mitglieder des Verschied. August um 00 Proz. erböhen. Demaufolge beträgt bandes für die Ausbreitung der Organisation Sorge zu tragen.

ber Lohn für fach arbeiter aber 22 Jahre 82 920 M. pro Beiter gelangte eine Entschließung zur Annahme, morin die GauStunde. Die Arbeitgeberpartei war nicht erschienen.
Eine am gleichen Lage einberusene Funttionarbersammlung bes Dentichen Holzarbeiter-Berbandes nahm nach lebhafter Debatte daß die Kampsenden so lange aushalten, bis die Arbeitgeber daß die Rampfenden fo lange aushalten, bis die Arbeitgeber gewillt find, ihren berechtigten Blinichen entgegengufommen. Dit einem Soch auf die Landarbeiterbewegung ichlog Gauleiter Schlinste die Berhandlungen.

Achtung! Metallformer und Berufegenoffen!

Das bisher geltende Lobnobsommen wird unter solgenden Bedingungen für die Zeit bom 30. Juli bis 5. Angust 1923 berlängert: 1. Die Stundenlöhne werden erhöht in Riasse I um 87 000 M., Klasse II um 85 200 M., Klasse III um 81 500 M., io daß die Tarifftundentohne betragen: Rlaffe I 69 500 M., Rlaffe II 66 500 M.,

2. Die Affordpreife merben um 100 Prog. erhöht 3. für alle Betriebe foll bie Lobinwode in gutunft mit ber Ralenderwoche übereinftimmen. Im Laufe ber Boche, tunlichft am Freitog, foll ein angemeffener Boridus ohne Steuerabzug gegablt merben, und am Dienetag oder Mittwoch ber folgenden Boche bie endgültige Sohnabrechnung ftattfinden.

Die Cohnstage im Buchdruckgewerbe wird beute nachmittag um 4 Uhr in einer von den Bereinen der Berliner Buchdrucker und der Buchdruckerei-hilfsarbeiter nach der Bockbrauerei, Fidicinstage, einberufenen Bersammlung der Funktionäre eingehend erörtert. (Siehe Inseral.) Wir machen insbesondere
die Funktion üre der BSBD. (Betrieberäte, Delegierte und
Druckereitasserer auf diese Bersammlung aufmerssam, damit sie,
mit ausgesoder Legismation perschen ihrer Killet erwist die Rermit genügender Legitimation verfeben, ihrer Bflicht gemäß, die Ber-

Bom Deutschen Befleidungsarbeiter-Verband werden und folgende Spinenlöhne für die lautende Lobnwoche mitgeteilt: Derenmaßbranche: Alfordlohn in Klasse 1 u. 2 76 930 M. bro Stunde. Die Staffelung der Klassen beträgt 1700 M. demnach für Klasse 3 75 230 M. und Klasse 4 78 530 M. Die Berechnung ber fibrigen Bofitionen erfolgt progentual wie bieber.

Damenmah brande: Stundenlohn 79 950 M. Berrentonfeftion: Bodenlohn file Berffiattarbeiter 3 297 470 M. Der Tenerungeguichlag erhöht fich auf 5 916 400 Prog. (bas 59 165face).

Anaben - und Buridentonfettion: Teuerungs. aufchlag 5 908 000 Brog. (ober bas 59 081fache).

Damentonfettion: Bodentofn für Aausichneiber, Bagler, Stepper 8 695 000 D. Buichlage auf die Stadlohne bes weißen Zarifs 2 907 500 Brog., des braunen Tarifs 581 420 Brog.

Die Cohnbewegung der Ofenseher ist beendet. Die Löhne be-tragen filr die Woche vom 20. Juli bis 1. August 40 000 M. pro Stunde und in der Woche vom 2. Dis 8. August 71 000 M.

Für die Angestellten der demilden Industrie bat laut Absommen in ber Bode bom 6. bis 11. Muguft eine einmalige gahlung in bobe bon 25 Brog. bes tarifliden Juligehaltes an alle Angeftellten gu erfolgen, ebenfo auch der fogialen Bulagen. Bon ben auszugablenben Betragen werden 10 Brog. für Abguge einbehalten, bie in ber erften Ceptembermoche gur Berrechnung gelangen.

Die Hamburger Kalarbeiter haben den Schiedsspruch der Be-zirtsschledsstelle mit 2566 gegen 1489 Stimmen angenommen und nehmen heute die Arbeit wieder auf.

Das Ende des Godfeefifcherftreifs fann nach einer faft gehnmöchigen Streitbauer verzeichnet werben. Das Ergebnis ber Einigungsverhandlungen ift von beiden Seiten anerfannt.

Junitionarversammlungen! Dienstag, ben 14. Enguft, 6% Uhr, Gewertscheftsbans, Engrinfer 24-25.
14. — Mitwoch, ben 15. Enguft, 6% Uhr, Germania-Brachtsche, Chanffee-

Dienstag, ben 14. Angung, bez Engang, 61. Uhr, Germania Prachifale, Changer-frache 116.
Thema in beiben Berlamminngen: "Die Gefahren ber Kranfenversichtenung durch einem angedrehten Astaichteilt. Referent Genofie & chulz, Gefählisslührer bes Kranfenberhien Astaichteilt. Referent Genofie & chulz, Gefählisslührer bes Kranfenbaftenverbandes.
Dier haben zwei Berlamminngen einberulen, um den Anntitonären nach Wählichfeit weite Wese num fahrgeb zu ersparen. Der Gespelland der Dechandlung ift iehr wichtig. Garum erwarten wir recht zahlreiches Ersischen fich einen. Auntitionärensweis und Terbandsbuch legitimiert.
Allgemeiner ferier Angelieslendund, Ortstarten Gerfin.
Der Ansfchuß der Gewerfichaftschumisstan Bettins und Umgegend.

Binbftrom-Rongern. & Arbeitsaufnahme im gefamten Betriebe beute

Angeficite bes Ciemens-Kongerns, Seute vormittig 10% Uhr Kongern-farmitime im Bergullaungspart, Jungfernhelbe, Arbeitsuminalime? verlammlung im Bergnugungspart, Jungfernheibe. Arbeitsaufnahn Breeitpoiten haben, wie vereindart, ihre angewiesenen Blige einzunehmen. Streiffeitung Giemens-Rongern.

Arbeiter und Engeftellte ber Firms C. Loreng. Deute vormittog 11 Uhr fammlung im Birtenwalden, Tempelbof, Manteuffelfrage, - Der An-Berband ber Buchbinder und Papierverarbeiber. Henre abend 7 Uhr im rent bes Gemerkichafisbauses, Engeluber 24—20, Zimmer 50—40, michtige prechung auer in Buchbruckerien beschäftigten Junktionate. Erscheinen e ist Bildigt.

Deutscher Hotzerbeiterverdand. Achtung, Mafchinnarbeiter! Morgen, nnerstog, 614 Ubr. im Englischen hof, Aleganderfte. 27c, Branchenversamm. g. — Die Branchenleitung.

Sigarettenindustrie. Morgen, Donnerstag, 4 Uhr, bei Schulg, Elifabeth-de 20, Sihung samtlicher Bertrauenspersonen der Zigarettenindustrie. Ausgnahme zum Schiedespruch. — Der Kartellvorstand.

AFE-Mitgliebergerfammlung aller Eingestellten ber chemischen Industrie Freifag 71/2 Uhr in den Mufterfeststlen, Kalfer-Wilhelm-Gir, II. Bericht-erftattung über die Tarifverhandlungen vom 9. Angust.

Berantwortlich für Politie: Sieter Schiff, Berlin: Wirtschaft: Artur Gaternus, Friedrichsbegen; Gewertschaltebewegung: Friedrich Ektern, Berlin: Femilieton: A. D. Tolcher, Wilmeredorf; Lokales und Confliges: Balter Trojan, Jehlendarf: Berfag: Borwärts-Berfag &. m. b. D. Berlin. Druck: Barwärts-Buchbruckerei und Berfagsenfalt Paul Cinger u. Co., Berlin. St. 68, Lindenstraße I. Hierzu I Belfage.

Theater, Lichtspiele usw.

Intimes Theater =:

Deutsches In. Schneider Wibbel Kammerspiele Budse der Pandora Sanna der J. Stein der S. Barbier v. Sevilla S. Changenialbane S. Burter V. Sevilla Surre Gr. Schauspielhans Prinzessin Turandol

Die Weber Theater t. d. Königgrätzerstr. s: Der wunderl.Geschichten II. Teli

Kreisl. Ecklenster 130 U. Mädi

Varietė-Spielplan

Deut. Rünstler-To. Max Adalbert in: Die Tugendprinzessin Musik v. Kurt Zorlig Tägt. 3/48 Uhr

Schiller-Th. Charl. u. Sule Susi Th. a. Hollendoripi Wallner-Theater

OO Das internationale Die Luxusfrau

Neges Theat, a. Zoo Th. a. Korib. Tor
Tiglid 71, the
ELITESänger
On brilling
AugustProgramm
U. a. Jwindes
rwil Progra Der Leibkutscher d. Pridericus Rex

Deutsch. Operations | Trianou-Th. Ab & Uhr voller Betrieb Tägl.,Aero-Star", de p. laftamafer d Well Der Günstling der Zarin Bigentlich eine Frau Gr. Volksoper Gastspiel des Schauspieler-Th. Uhr: Die Räuber Granach, George. Casino-Theater

Kleines Th.

Diplomat im Dienst D. bisue Pyjama etc. Wiedereröffnung Preitaz, 10. Aug Melropol-Theater 8 U.: Die Schönste der Prauen Vorverk ununterbr. Reichshallen-Th. Stettin. Sänger

Dr.Güterbock

Kennen zu Mittwech, den 8. August. nachm. 3 Uhr.

Wichtig für Ebeleufe, Aerzte and lieb ammen .

Die Abtreibung

der Leibestrucht

A. Grotjahn

m G. Rudbruch

Residenz-Th.

Die Entlassung

Haarverwertung A .- G., Belle-Alliance-Pl.12

Berliner Juwelen-Verwertungs-Haus

Erna Masuch Handelsgerichtlich eingetr. Firma Ankauf von Juwelen, Perlen, Smaragden, Uhren, Gold- und Silberbruch

Potsdamer Str. 118

Größte Eile geboten!

Wir verkaufen, soweit Vorrat reicht

bis 500 Prozent teurer!

Hochelegante Seal-, Electricmäntel, Katzen-, Fohlen-, Kanin- u. Slinksjacken, Pa. Wollplüsch-, Krimmer- und Astrachanmäntel, wundervolle Modellkostüme, Röcke, Donegal-, Covercoat-, Eskimomäntel in verschied Farben, Velour de laine-, Gabardinemäntel, schwarz und blau.

Damenkonfektion und Trauermagazia

1. Geschäft : Berlin W 8. Mohrenstr. 37a 2. Geschäft : Berlin MO, Gr. Frankfurter Str. 115

Beilage des Vorwärts

Die hohen Gaspreise.

Bur Frage ber Meuregelung ber Beftanbeaufnahme.

Die Erhöhung ber Gas., Baffer- und Eleftrigitatspreife, bie! notwendigerweise auf die Erhöhung der Rohlenpreise folgen mußte, Angelegenheit noch folgendes mit: Die städtischen Gaswerte find hat in den Kreisen der Ronjumenten lebhafte Beunruhigung ber- angewiesen, die Ablejung des Berbrauches an Gas feets an dem borgerufen, weil ihnen beim Gintauf der notwendigften Lebensmittel bas Geld unter ben Sanben gergebt, fo bag, wenn bie Gasrechnung tommt, vielsach bei allersparsamster Birtichaft erst in der darauf folgenden Boche erfolgt, ist der Breis der tein Geld mehr da ist. Auch scheint es neuerdings Borwoche in Ansch zu bringen. Borauszahlungen auf bei der Erhebung der Rechnungen zu allerlei Sarten zu Gas werden angenommen, und zwar in wöchentlichen bet der Ernebung der Rechnungen zu kuertet Jutien gu kommen. So werden uns als Beispiel aus der Bohenstr. 19 zwei Raten zu Beginn einer jeden Woche, spätesten sam Dienstag Rechnungen borgelegt. Die eine weist einen Verbrauch vom 4. Juni zu dem am Tage der Jahlung geltenden Gaspreis. Die städtischen bis 5. Juli mit 22 Rubifmeter je 1200 M. auf. Der Betrag bon 26 100 M. bafür wurbe am 6. Juli bezahlt. Dann aber fanb erft am 6. August wieber eine neue Beftanbauf. nahme ftatt und nunmehr mußte ber Ronfument für bie Beit bom 5. Juli bis 6. August 82 Rubifmeter mit je 20 000 M., gu. fammen mit 640000 DR. bezahlen, bas beißt, ber Betreffenbe mußte fur bie Beit bom 5. Juli bis 29. Juli, in ber ber Baspreis 1900 SR betrug, und fur die Beit bom 80. Juli bis 4. Auguft, in ber er 6000 DR. betrug, ben am 6. August geltenben Breis bon 20 000 DR. mitbezahlen.

Die wöchentliche Preisfestfengung.

Derartige Falle werben fich jest und in Butunft bermutlich nicht bermeiben laffen und fie find auch bom Berliner Ragiftrat borausgeseben worden, wie die berichiedenen, im "Borwarts" erfolgten Beröffentlichungen ausweisen. Eine befonbers einfolgten Beröffentlichungen ausweisen. Eine besonders eingehende Begründung der Schwierigkeiten, mit denen die
städtischen Berke zu kämpsen haben, fauden unsere Leser in Re. 358
des "Vorwärts" dom 31. Juli. Da hieß es: "Angesichts der
Schwierigkeiten, welche sich darans ergeben, daß die Eingänge aus
den Berkstarisen meist erst zwei Wonate späler erfolgen, als Gas.
Basser oder Strom von den Verbrauchern entnommen worden sind,
mußte die städtische Berwaltung nach einem Ausgleich sür die
ungestüme Geldentwertung suchen. Infolgedessen kam man zu
einer wöch entlichen Fest sung der Preise. Beiterhin
heiht es, da man ähnliche wie die oben geschilderten Ungleichheiten voraussah: "Die auscheinende Ungleichheit, welche sich
darans ergibt, daß früher abgeleienes Gas, Wasser oder
Strom an sich der Geldimme nach bisliger bezahlt wird,
als das in einer späteren Ablesungswoche berechnete Gas niw.,
wird dadurch ausgeglichen, daß der erst später zahlende Berbraucher, wird baburch ausgeglichen, bag ber erft ipater gablende Berbraucher, wie die Dinge heute liegen, ingwischen ein ber Belbentwertung angepahtes Gintommen erzielt bat ober aber bas beffere Gelb langer gur Berfügung hatte, baw. mit schlechterem Gelb begablt", weiterbin wird darauf bingewiesen, daß die Wohlsabritsämter der minderbemittelten Bevöllerung Zuschfife zur Tarifverdilligung gewähren lönnen, und außerdem bezwelte eine Mitteilung der flädtlichen Berwaltung, die wir gestern erst in der Rr. 366 dom 7. Muguft beröffentlichten, Galle wie ben oben mitgeteilten gu flaren. Danach haben bie Direttionen ber Berte bie Revierinspeltionen angewiesen, auf Beanstandungen die geringeren Gebuhren an Gas und Gleftrigitat in Anfat gu bringen.

not der Konfumenten.

Die städtische Berwaltung hat alles getan, um zu berhindern, daß die Konsumenten über unbillige Haten zu llagen baben. Die andere Sette der städtischen Rohnahme ist — das darf doch nicht vergessen werden — die Aufrechterhaltung der Berte mit ihren Tausenden von Arbeitern, Angestellten und Beamten. Wenn die Konsumenten llagen, io liegt das nicht so sehr an dem gewiß nicht unerheblichen plöhlichen Sprung, den die städtischen Ausse machen mußten, sondern an der Tatsacke, daß die Löhne und Gehälter doch nicht in dem Rasse der Mackentwertung solgten, wie die städtische Verwaltung es glaubte voraussiehen zu dürsen. Her ist allerdings ein sehr unangenmes Manko, und die städtische Verwaltung wird sich überlegen müssen, ob sie ein Mittel und einen Weg sindet, um der Kot der Konsumenten gerecht zu werden und dennoch die Berke nicht zum Erliegen zu bringen. liegen au bringen.

Das Rachrichtenamt bes Berliner Magiftrats teilt fest gu ber felben Stichtage im Monat vorzunehmen. Falls bies von ber Bermaltung nicht burchgeführt merben tann und bie Ablefung Esettrigitats- und Baffermerte find ebenfalls angewiesen worden, in Butunft ben Babler in regelmäßigen Abftanben abgulefen und Borauszahlungen angunehmen.

Das Hakenkreuz als Reichswehrgruft.

In monarchischen Zeiten war man angitisch bemüht, bas Mili-In monarchischen Zeiten war man änglissich bemüht, das Militär möglicht von alsen Umstürzlereinstützlen abzuschließen. Den Soldaten der Garmison Berlin wurde eine große Zahl Gasiwirtschaften geiperrt, weil die Inhaber sich zur Sozialdemokratie besannten. Auch Soldaten, die nach Berlin beurlaubt wurden, dursen diese Wirtschaften nicht besuchen. Dabei kam es zuweilen vor, daß ein Soldat auf der ihm bei seiner Antunft in Berlin dienstlich eingehändigten Liste verbotener Gastwirtschaften auch die seines eigenen Baters sond, dei dem er seinen Ursaub zubringen wollte. Wie wäre es damals einem Geschäftsmann ergangen, der sich gegenüber einer Kaserne niedergesassen und in seinem Laden durch Schrift oder Bild gegen die bestehende Staatsversassung demonstriert hätte? Keinem Soldaten wäre es ersaubt worden, diesen Laden zu betreien, und rasch genug hätte man die Bolizei mobil gemacht. Toleranter ist man in unserer Republik. In Lichter selbe darf gegenüber der Reich swehrt alerne an der Stegliher Straße ein Geschäftsmann sich das Bergnügen leisten, an seinem Koden ein großes Ha en treuz anzubringen. Der Mann ist Schneibermeister, erbietet sich durch sein Ladenschild zur Anseitzung von Zivilkeidung und Militär und Körlterunisormen und erfreut sich der Kundschaft von Reichswehr, die ja wohl zum Schaft den Republik berusen ist, des grüßt er mit seinem weithin seuchtenden Halensten. Kimmt dieser Halensten weithin seuchtenden auf Berständnis für derartige Kundgedungen verdnen darf? Man stelle sich einmal vor, daß in monarchischer Zeit ein Schneidermeister in der Kachdarschaft einer Rasene, unter deren Bewahnern er Kunden datte, eine ähnliche Demonstration gegen die Monarchie versucht hätte! tar möglichft von allen Umfturglereinfluffen abgufchließen. Den Gol-

notmagnahmen der Gifenbahn. Umfaffende Ginichrantungen im Berfonenvertebe.

Umsassende Einschräntungen im Personenvertehe.
Die außerordentsiche Rotsage, in der sich die deutsche Wirtschaft besindet, drängt jest auch die Eisenbahnverwaltung zu eingreisenden Mahnahmen. Amtlich wird mitgeteilt: Die Rotwendigseit, in der nächsten Zeit alle Kräfte der Eisenbahn für die Beseit, in der nächsten Zeit alle Kräfte der Eisenbahn für die Besoner Ernte, einzusehen, wird zu Einschräntungen Guter, besonders der Ernte, einzusehen, wird zu Einschräntungen der Verleben der Höhrung von Sanderzügen zu ermäßigten Preisen grund fählich untersagt. Weitere Einschränkungen Wertien grund fählich untersagt. Weitere Einschränkungen werden nach Machgabe der Verschränge solgen. Die Vermühungen des Reichsversehrsministers können untersäht und es können lästigere Mahnahmen verhätet werden, wenn in der Dessenühungen distigere Mahnahmen verhätet werden, wenn in der Dessenühungen ist, Jeste zu seiern und Lugussahrten zu unternehmen. Auch Versammlungen zu wissenschaftlichen und ähnslichen Zweien sollten aus besiere Zeiten verschoben werden.

Verdoppelung des Straffenbahntarifs.

Die Direktion beanfragt ab Freifag Erhöhung auf 20 000 M. Die städtische Berkehrsbeputation ist beschseunigt zu einer außer-orbentlichen Sitzung auf heute abend einberusen marben. Die Direktion verlangt in einer Barlage eine sofortige Erhöhung bes Straßenbahntarifes auf 20000 Mart. In der

Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Erhöhung der Löhne Begrundung wird darauf hingewiesen, das die Erhöhung der Lohne um 100 Proz. am 5. August, wie der nachträgliche Zuschlag von 23½ Proz. auf die Woche vom 29. Juli dis 4. August im Zusammendang mit dem ungeheuren Anziehen der Strompreise und den weiteren Materialpreissteigerungen dei der Berliner Straßendahn zurzeit tägliche Ausgaben von 10,8 Milliarden veranlassen. Die durchschnitzliche Gesamttageseinnahme wird dem gegenüber mit 5,8 Milliarden angegeden. Die Berdoppelung des Tarises wird des wegen als Mind ester ih die und beseichnet, ohne die die Etraßendahn nicht auskommen kann. Die Direktion wünsch, das die neuen Tarise bereits am Freitag in Krast treten. Renn die Depungtion Tarife bereits am Freitag in Krast treten. Wenn die Deputation heute abend über diese Boriage beraten wird, ist durch den neuen Marksturz die Brundlage dieser Kalkulation bereits wieder über den Haufsturz die Brundlage dieser Kalkulation bereits wieder über den Haufen geworfen. Zweisellos siehen wir auch bei den Berkehrstarisen vor neuen hemmungstosen Erhöhungen.

25 Jahre Partei in Oberschöneweide.

25 Jahre Partei in Oberschöneweide.

Oberschöneweide, der Industrieort an der Oberspree, wurde am 16. März 1908 als politische Gemeinde des Riederbarnimer Kreises begründet und ädtte damals 800 Einwohner. Die neu angelogten industriellen Berte, des den eine kinese eine schlese Entwicklung sördern. Als die Behlen zum Gemeindeparkument vorbereitet wurden, glaubie man der Arbeiterschaft keine Kechnung tragen zu müßen und stellte selbst in der diesterschaft keine Kechnung tragen zu müßen und stellte selbst in der diesterschaft keine Kechnung kandidaten auf Tiele Kückstosigkeit veranlaßte die erste politische Handlung der Arbeiter in Oberschöneweibe, die Einberusung einer össenlichen Bersammlung. Unter dem der kandidaten, die für die der in ober Kenflich und Genossen der in Verlagermeister in Lichtenderg. Die Barteierbeit war bisher von den Genossen der Michtenderg. Die Barteierbeit war bisher von den Genossen der Arbeiterbeitworden, des die Bildung einer Organilation notwendig, die unter dem Ramen Arbeiterbildungsverein von Oberschöneweide und Ingegend ins Leben trat. Bossinseden wurde unser Genosse und Ingegend ins Leben trat. Bossinseder murde unser Genosse und Ingegend ins Leben trat. Bossinseder murde unser Genosse und Ingegend ins Leben trat. Bossinsederen murde unser Genosse und Ingegend ins Leben trat. Bossinsederen murde unser Genosse und Ingegend ins Leben trat. Bossinsederen murde unser Genosse zu der ingene Bereins, der Genossensteller, Oberschlicher Hart mit der der der Kiester Baddmann die Schlingen des Precins, die ganzen Bereins, der kreinseles der preußische Regierungstumst wurden aus ausgeboten, um der jungen Organisation und hieren Gründern des Bereins, die ganzen Kettenglicher preußischer Regierungstumst wurden ausgeboten, um der jungen Organisation und hieren Gründern des Babtwerders Stellungsvereins zu bleiben. 1901 erfolgte die Anderschen Genossen erben und zu der Genosstantische Keinen Bereinspeklen keisehen mar der Gesieden und der Franzen und des Fründung des Genossenschaften Bereinspeken u

Sine unaufgeflärte Doppelvergiftung durch Beronal beichäftigt die Ariminalpolizei. In einem Kenfionat in der Rettelbeditraße wohnte die 32 Jahre alte geschiedene Frau Lora Ebrlich. Diese wuchete in der Racht mit der 20 jährigen Abele Ebert aus der Potsdamer Straße, die bei ihr zu Besind weilte, schwer trank aufgesunden. Es ergab sich, daß beide durch Beronal vergiftet waren. Sie wurden nach dem Elisabeth-Aranten-bause gebracht, tonnten aber nicht mehr gerettet werden. Schon bald nach der Aufnahme erlagen beide den Birkungen des Eistes. Bahrscheinlich handelt es sich um einen Doppelsielbstmord, dessen Beranlassung noch weiterer Aufstärung bedarf. felbftmord, beffen Beranlaffung noch weiterer Aufflarung bebarf.

Die Cinaiderungsgebühr wird mit Birfung bom 9. Auguft 1923

Als die Waffer fielen.

Bon Offo Rung.

Die Abern auf Andreas Paulis Stirn schwollen, seine Haut bekam eine kaseartige Farbe, aber er lachte dröhnend: "Sie haben Herrn Michailoss hier vielleicht bei der Hand, Herr Gude?"

Gube schüttelte turz den Kops: "Herr Michailoss wurde, soviel ich weiß, ein paar Monate später erschössen. Aber ich will das Gespräch bezeugen, wo immer es sein iost!" Wie mit einem Griss begegnete er Andreas Paulis Augen und hielt sie sest. Er suhr fort: "Außerdem habe ich Direktor Paulis Quittung gesehen. Herr Michailoff hatte das Papier in Ber-wahrung: "Empfangen von Isan Michailoff retour auf das Salär für Surveyance beute die Summe von ——", dann der Betrag und Andreas Paulis Unterschrift."

Bauli febnte fich gurud, feine Sande ichlugen ichlaff auf

"Die Quittung!" rief er, "meine Quittung!" Er richtete fich plöglich auf: "Sie haben fie vielleicht bei fich!"

Settiger Jorn brach in Gude los. Er ris ein Papier aus seiner Brusttasche, "Hier!"
Einen Augenblich berichte Schweigen. Direktor Heine hatte sich langsam umgewandt. Jest streckte er die Hand gegen Gude aus. Ihre Augen trasen sich, und Gude gab ihm das Atlammengelegte Bapier. Bifammengelegte Papier. Als Seine es gefefen hatte, blidte er auf, feine Stimme war icharf und ichnappend:

"Bas haben Sie bazu zu bemerken, Herr Pauli?"
Pauli?"
Pauli jaß da und drehte die Finger umeinander. Gude hatte seinen Blick losgesassen, und es war, als verschwände damit alle Elastizität aus Pausis Zügen, seine Wangen hingen, seine Klefer hingen. feine Riefer hingen

"Ist dies ein Berhör?" murmelte er böse.
"Ia, das ist es," sagte Direktor Heine ruhig und nahm eine Feber. "Was sonit? Ich warte auf Ihre Antwort."
Bausis Stirnhaut verschob sich angestrengt. "Aun," sagte er nach einer kurzen Pause, "ich sehe nichts Ungesehliches darin, Retourkommissionen anzunehmen!"

Bon Ihrer eigenen Gefellichaft!" ichob Bube ein. Hine stedte das Bapier in seine Brieftasche. "Ich bitte die herren, sich herrn Andreas Paulis Antwort zu merten, wie ich sie notiert habe. Sie enthält, wie Sie sehen, ein ber wollkommen klares Geständnis der von Herrn Gube erhobenen Dänischen Werst gestürzt und sertig war. Wie er voraus- lich in seinem Ergebnis, sa der einzige Weg der Lösung gebeichulbigung!" Er wandte sich zu Direktor Steensen, der gesehen hatte, gehörte hierzu nur ein einzelner harter und gut! wesen! Er sühlte keine Reue, (Fortsehung solgt.)

fchlaff, zusammengefunten, die langen Pferdezähne noch in einem ungelöschten Lächeln entblößt, links neben ihm faß. "Ich bente," fuhr Beine in turz entscheibendem Tone fort, "daß Direktor Steensen meine Aussassigung teilt. Und ich muß hiernach den Bunsch der Bank nach augenbsicklicher Liquidation von Herrn Andreas Paulis sämtlichen Angelegenheiten aussprechen. Ich teile Ihnen folglich hierdren mit Herr Pauli, daß Ihr Privatkonto bei der Bank von heute an gesperrt ist. Herner ersuche ich Sie, sich morgen in der Bant einzusinden; Sie werden mich um ein Uhr in meinem Bureau antressen. Dann werde ich Ihnen meinen Entschluß mitteilen, welche Schritte die Bant gegen Sie zu unternehmen gedentt."

Er erhob sich. — Gude begleitete ihn zur Werst hinaus. Heine sastellete Atlie Renier

gefalteie Stüd Papier.
"Ich benke, Sie wollen es wiederhaben," sagte er mit einem kleinen Lächeln, "Sie brauchen es vielleicht noch perfönlich."

Gube dankte und stedte das Papier in seine Brieftasche. Es war die quittierte Rechnung seines Gärtners für das Bepflanzen vom Ded der Bart "Beg Ruthby".

Er ging fpat gu Bett, fand aber feine Rube, die Erregung faß ihm noch in den Nerven, und gleichzeitig begannen in der Tiefe feines Gemuts Kontrolle und Revision einzugreifen. Er ftellte feft, bag er bie Schlacht gewonnen hatte, aber gang er-baut fühlte er fich perfonlich nicht bavon.

Er war sich darüber tlar, daß er Andreas Pauli durch ein Manover gefällt hatte, das dieser am allerwenigsten von ihm erwartet hatte. Sicher hatte Pauli mit ihm als einem Bebanten in Jahlen und Logik gerechnet, als einem lang-weiligen Wahrheitssucher, als dem verrückteften Apostel bürger-licher Redlichkeit. Bon dieser Boraussejung ging Andreas Pauli unbedingt aus, da er ihn als einen braven, versausse Character kannte nan dem keine Ginterlist zu ers naiven Charafter kannte, von dem keine Hinterlift zu er-werten war. Folglich fah er es als gegeben an, daß der Feken Papier, den Gude ihm auf einmal als Beweis vorhielt, obsolut echt, ein surchterliches, fällendes Dokument war. Mit einem Hinterhalt von diesem Gegner rechnete er nicht, ging in feinem verbedten Spiel bavon aus, bag ber andere mit völlig offenen Karten spielte. Darum wurde er augenblicklich, ohne Stepfis ober Zweifel, getroffen, als die enticheidende Rarte fiel. Bang angenehm mar Gube ber Gebante hieran nicht.

gezielter Schlag in feine Bafis, ber genau ben Fled traf, mo er faul mar, und den Bude fich langit für feinen Angriff aus-

ersehen hatte. Mehr gehörte nicht dazu, ihn zu fällen. Das Resultat entsprach soweit ganz seinem Bunsche. Dennoch hielt der Gedanke an das Geschehene Gude wach. Er hatte ein eigenes brennendes Gesühl von einem sündhaften Tagewert, ein nicht eigentlich brudendes, sogar ein bischen lustiges Gefühl, daß er sich nur durch einen Bruch der Spielregeln aus ber Klemme gezogen hatte. Unwillfurlich mußte er ladjeln. Run wohl! Er mar über ben Zaun gefprungen, wo er am niedrigsten war. Der Coup war gegludt, die Berechnung war also richtig gewesen und hatte jum Biele geführt. Das war nur vernunftmäßig und alfo, genau betrachtet,

Die buntle Rajute umgab ihn mit all ben tidenben und nagenden kleinen Lauten der Racht; es waren mohl Brillen und Ratten, die als die von der Ratur bestallten Aufräumungsleute das morsche Schiff langsam und verdeckt im Schutz der Dunkelheit abbrachen. Auch das war nur vernunftmäßig.

Er laufchte dem fernen Laut, ben er fo oft hier an Bord wie einen Beifterklang vom heim und ben Schiffen ber Darine vernahm: bem leifen, elaftifchen Bang bes machhabenben Offiziers über Deck, dem hin- und herwandern des Baters über die Planken der Schanze, bei seiner Wache als Chef, diesen emigen Schritten, die gingen und wiederkamen und dliefilich verfcmanden.

Er lauschte angespannt. Alles war still jest. Es war, als hatten diefe Erinnerungen an Aufficht und 3mang feiner Kindheit ihn verlassen, und er wäre jest allein mit eigener Berantwortung für eigene Taten — als hätte er die Stüße verloren, die diese alte Disziplin und die väterliche Zucht ihm als eine Wehr für sein Leben gewesen waren.

Er fpahte in die Duntelheit hinaus, als erwartete er, ben Bater hier neben seiner Koje, über sein Kissen gebeugt, steben zu sehen — wie er hin und wieder an sein Bett gekommen war, um für einen soeben entbedten Streich Rechenschaft zu fordern und das Urteil zu fällen. Er fühlte denselben verwegenen, mit ein wenig Furcht gemischten Stols. Mit einer eigentumlichen ungezogenen Freude fpurte er, bag er gegen ein festiftebenbes Brogramm gefündigt, fich einen Coup gegen alle Regein erlaubt hatte mit diefem ploglichen Einfall, mit einem wertlofen Tehen Bapier gu minten, als mare bas bie

Die Preisnotierungen für Lebensmittel.

Der Reichsverband des deutschen Rahrungsmittelgroßhandels E. B. läßt in Breußen seit längerer
Zeit durch Ausichüsse, in denen der Aleinhandel vertreten ift, an
einigen Hausichüsse, in denen der Aleinhandel vertreten ift, an
einigen Hausichüsse, in denen der Aleinhandel vertreten ift, an
einigen Hausichüsse, in denen der Aleinhandel vertreten ift, an
einigen Hauptorfen Breise für einen großen Teil der Hauptlebensmittel (außer Brot und Kartosseln) ab Bager des Großhändlers sestibellen. Die Natierungen werden durch das WID. verössenlicht;
sie sollen einen Nederbild über die Großhandelspreise im Berkehr
mit dem Einzelhandel geden. Die Rinister für Handel und Gewerbe
und des Innern, sowie der Staatstommisser für Boltsernährung
weisen, wie der Kintliche Preußische Resselbeinst mitteilt, in einem
gemeinschaftlichen Ersaß an die Oberpräsidenten darauf hin, daß die
Erweiterung der Notierungssommissionen durch Zuziehung der
Kotierungen ossenzten, daß durch die deabssichtigte Ausgestaltung der
Rotierungen, die schon disher im allgemeinen einen guten Neberbüssenzten, daß durch die beabssichtigte Ausgestaltung der
Rotierungen, die schon disher im allgemeinen einen guten Neberbüssendels und der Kontrolle der Breissorderungen des
Großhandels und der durch Hingurechnung eines angennessen
Großhandels und der der der Archanden Breise des Großhandels und der
Großhandels und der Großen Archanden Breise des Großhandels und der
Großenbels und der Großen der
Großenbels und der Großen der
Großenbels und der Großenbels Großhandels und der durch hinzurednung eines angemeffenen Einzelhandelszuschlages fich ergebenden Preise des Einzelhandels gewonnen merben fonnte.

Das teure Rauchen. Der Betrieberat ber Danoli M. G. Das teure Kauchen. Der Betrieberat ber Ranoli A. G. bittet und mit Bezug auf die gestrigen Aussichtungen zu diesem Aben mitguteilen, daß die Manoli A. G. während ihres Bestehens noch nie geschlossen war und daß auch nicht im entferntesten die Absicht besteht, die Fabrit jeht zu ichliehen. Bohl wird vorübergehend verfürzt gearbeitet, doch soll in fürzester Zeit der Bestrieb wieder voll aufgenommen werden.

Der Republikanische Jugendbund "Zchwarz-Not-Wold" ber-ansialter am 11. August, abends 7.30 lär, im Plenarstungsland des Herren-hauses, Leipziger Str. 3, eine mürdige Versallungskundsebung. Neben sugendlichen Bertretein verschiedener republikanischen Richtungen sorechen it a. Ebelredaltenr Georg Bernharb und Helmut von Gerlach, An die Rundgedung ichtest ist ein Jackspag zum Staaltschaft Dernhans zur Begrühung des Reichspräsidenten an Karten sind nachmittags von 5 die 7 libr in der Geschäsischelle. Berlin W 10, Bendlerstr. 12 (Kursürst 5860), zu baben.

Groß-Berliner Parteinachrichten.

3. Areis Bedbing. Donnerolge, ben 9. August, abendo 7 Uhr, Erweiterte Areisvorfandossumg an bekonnier Stelle. 11. Areis Schöneberg-Friedenau. Freibeg, ben 10. August, abendo 8 Uhr, in der Uhland-Goule. Kolonnenftraße, Areionitgliederverschummfung. Bortrag über "Die volltische Lage und die Anigeben der Petrie". Referent ist ein Reightogsabgeordneier. Die Begirtoführer laden hierzu alle Mitglie-ber ein.

ber ein. 17. Kreis Lichtenberg. Die zum 14. August geplante Kreinmitglieberversamm-lung findet im Edeilien-Enzeum, am Rathonfe, ftatt.

Beute, Mittwoch, den 8. Hugust:

Speute, Mittwoch, den 8. August:

1. Abt. Die Schiffelingen.

6. Hibt. Die Schiffelingen.

6. Hibt. Die Schiffelingen tressen sich abende 6 Uhr im Berlammlungslotal zwecks michtiger Ausstralübrer tressen sich um 7 Uhr zu einer wichtigen Ausstrache deim Gen. Debrahlam, Swinemünder Str. II.

8. Abt. Ti, ihr Jahladend in den befannten Lotalen.

10. Abt. 8 ihr dei Trümper, Flensdager Str. 2 Distussionsadend. Die Junktionäre tressen sich um 7 Uhr vort.

13. Abt. Ti, ihr Zahladend in den befannten Lotalen.

13. Abt. Ti, ihr Zahladend in den befannten Lotalen.

13. Abt. Ti, ihr Zahladend in den befannten Lotalen.

23. Abt. Ti, ihr Zahladend in den befannten Lotalen.

24. Abt. Ti, ihr Zahladend Str. 19: Rande, Rillerstr. Ga.

25. Abt. Ti, ihr der Schulaula Genetelderstr., Gortrag, des Gen. Bürgermeister Zohn über "Die Aufanden der Bartei".

31. Abt. Ti, ihr debladend für Etralan dei Roch. Rartgealendamm, Ede Perlivekrag, den B. Lugult.

32. Abt. Der Zahladend füllt aus. Rüchte Woche, Zahladend. Rottz im Borwärts deschien.

37. Abt. Der Zuhlabend fallt aus. Rächte Woche Zühlabend. Rott, im vorwarte beachten.

Mit. 7 Uhr Rablabend bei Winnig. Laufiger Straße 45. Hebeltreit. Meichenherger Gir. 123. Studenberg, Glogauer Str. 17, Liedg. Miener Str. 58. Togesordnung: 1 "Die volitiche und wirtschaftliche Lage." 2 Ablimmung liber vier Fragen. Alle Gewosen muffen nicht eine befeiligen. Die Bezirfossinere laben eine Webt. Charlottenburg. Th. Uhr bei Biltmer. Kaiserin-Augustu-Allee die Zahlabend. ibertrag des Gemosen Dr. Leu.

33. Abt. Charlottenburg. Th. Uhr. Dohnbende. A und 9. Gruppe bei Reimer. Milimeredorier Str. 21. 10 Gruppe bei Mehne. Schinfer 45.

73. Abt. Charlottenburg. Th. Uhr. Zahlabende. A und 9. Gruppe bei Reimer. Milimeredorier Str. 21. 10 Gruppe bei Mehne. Schinfer. 45.

74. Abt. Charlottenburg. Th. Uhr. Dohnbende. A und 9. Gruppe bei Reimer. Milimeredorier Str. 21. 10 Gruppe bei Mehne. Schinfer. 45.

75. Abt. Charlottenburg. Th. Inc. 2016 Den. Schinfer. 45.

76. Bez. Dei Nichtenburg. Schinfer. 52. B. Bez. Dei Nichtwassell. Martin-Luther-Str. 65.

87, Abt. Marienselde. 11. Uhr. Jahlabend dei Schufter, Rirchfer. 68. Alle Genossen wilsen erscheinen.
91. Abt. Reufdlin. 74. Uhr. Jahlabende in solgenden Lotaien: 20. 21. u. 39. Bestirft dei Röster. Antisgartenkträfte 4. — 38. u. 41. Bezirf Mänister, Ministere Straße all Bertrag des Scholkrufs Schöder über: "Berfassungsbasisti". — 60 Bezirf de Lüberde. Kaulegartenktr. 12. Tagirag des Genossen Sebert über: "Bodischrisossen". — 49. 49. und 50. Bezirf in der Schule Wähleuse Straße.
98. Abt. Reufdlin. 71. Uhr sinden die Jahlabende. sweit nicht andere einigelaben. in ten befannten Lotaien kaut. Id. u. dr. Bezirf dei Helzer, Trepisower Straße.
98. Abt. Reufdlin 23. Bezirf bei Preussigat Faiffir. 11. 62. und 70. Bezirf dei Witter, Halder. 8.
96. Abt. Keufdlin 23. Bezirf bei Preussigat hartiebe über Reussirens der Schule Thomaskraße erst am 18. August dorrselbt kaut.
102. Abt. Baumschulenker. 72. Erscheinen aller natwendig.
103. Beumschulenker. 72. Erscheinen aller natwendig.
104. Abt. Alle-Geinenker. 73. Ihr der wieder, Fallenberg. Sortrag Eber: "Die gegenwärtes Lager.
105. Abt. Alle-Geinenker. 73. Ihr der wieder, Fallenberg. Strisbrichter. 81. Bertrag des Gen. Reventlow über "Fachsabend dei Scholz, Friedrichte Loge. in Deutschlichende." Abtilitenagenschungung und Aretrag des Gen. Konnstein

in Beutschland".

13. Ebt. Aleberichenhaufen. Abtellungsversammlung und Bortrog bes Genoffen Senffert über: "Die politische Loge", abends 71', Uhr.

134. Ebt. Buch. 6 Uhr. Jahlubend bei Erdung (Tanne).

Abt. 140. Mittenan. 7's Ibe Mitgliederversammlung bei Schulz, Sauptstrafte.

Sehr wichtige Mittellungen.

Morgen, Donnerstag, den 9. Muguft:

107. Abs. All-Glieniste, 71/5 libr bei Alingenberg, Grünauer Str. 20, Frauen-lefenbend. Bartrag: "Erinnerung an Bebel". 138. Abs. Tegel. 8 Uhr im Jugendheim. Bahnbofftr. 15, Aunfrienürversammlung. Junglezialiften. Gruppe Banfew: 71/5 Uhr im Jugendheim, Berlie Gtraße, Arbeitsgemeinschaft: "Goziale Utopien".

Sterbetafel der Groß. Berliner Partei-Organifation

14. Abt. Am 5. August verstarb unfer langjabriger Parteigenosse Friedrich Jesser, Kamierstr. 27. Die Berrdigung findet Mitwoch, den & August, nach-mittogo 2 Uhr, auf dem Hedwigs-Archbot, Liefenstr. 3. katt. 101. Abt. Areptow. Die Genossen ehren das Andensen des Gen. Awin Gerlisch an seinem Todessage durch Arbeitsgung einer Binmenhonde an seinem Grade. Archpunkt 5 Uhr nachmittags vor dem Frieddosse in Baumichulenweg.

Die Jugendweisen der weltlichen Schulen Lichtenbergs finden am Countag, ben ist, und Sountag, ben 38. Geptember, vormittage to Ukr. im Aeform-Realgunnassum an der Parfawe katt. — Aumeldungen nehmen die weltlichen Schulen und Genosse Aufred Rokewig, Gärtnerstr. 6 UL, jederzeit entgegen.

Jugendveranstaltungen.

heute, Mittwoch, den 8. Huguft:

Ariebricheilbe: Angenddeim Berliner Str. 44. Bortrag: "Der Lehrling im Mittelalier".— Katishacht: Jugendheim Gemeindeschute Auguste-Bifforie-Große, Dicherndend; "Grodinandend: "Ber der Schwarzeignle" — Großeiter Augendheim Volleite. 22. Diefrechnandend: "Ber der Schwarzeignle" — Großeitererielbei Jugendheim Abrechifte. 144, Bartrag: "Kovemberrewelntion".— Beichenderger Biertell: Ingendbeim Gemeindeschile Glogauer Str. 18, Bertrag: "Lo Schwarzeitellen wie fie fit und wie sie sein selle. — Erestew: Jugendbeim Elsenfer. 4, Bitgliederversammlung.

Dortrage, Dereine und Derfammlungen.

Helmattreue Oberschlesser, Oriogruppe Borden III. Sonntag, den 12. Angust, nadmittags d. Uhr. Mitgliederversammlung auf der großen Planischwiese im Schillerport; det unganfliger Briterung det Schise, Lindevort Str. 20.
Gemeinschlie proletarischer Freidenler, Ortogruppe Steglia. Mitgliederversammlung am Treiseg, den 10. August, abenda 8 libr, in der Schuse Vlanisagenfroße, Genosse Dr. Hompf spricht über "Invernationale Wenschelts-

Lebensmittelpreise des Tages.

Das Gesamtbild in der Zentralmarkthalle ist angenblicklich ein niemlich ödes. Am gestrigen Aband waren die Fleischerstände in ihrer Mehrzahl geschiessen. An Fettwaren mangelte es erbehlich, sodall die Kauflust, besonders in Naturbutter, nicht befriedigt werden konnte. Margarine war nur in ganz geringen Mengen verhanden. Die Gemüsestände boten fast nur Obet zum Verkauf. Auch bei den Fischständen war zu merken, daß die Zufuhr stockt.

Kleinhandelspreise am Dienstag abend in der Zentralmarkthalle. Kalbfleisch mit Knochen (in Tausend Mark) 220—260. Rindfleisch mit Knochen 200—260. Margarine 250—415. Lebende Schleie 350. Schellflisch 75—90. Pfefferlinge 70. Grüne Bohnen 65—70. Tomaten 45—80. Kirschen 30. Stachelbeeren 30—40.

30. Abt, Schöneberg, Bartelbeitrage winnen jeden Donverelag von b Uhr ab beim velligion. — Der gemeinschaftliche Unierricht für alle vom Religions Genolfen Beguer Nubensftr. D vorn 3 Treppen, entrichtet werden. Im Zahlung imterricht abgemeilbeten Kinder deginnt mieder am Wittwoch, ben & Angust, der fälligen Angustheiträge wird dringend erlicht.

31. Abt, Tempelhol. J. und 4. Bezirf Zehlabend in der Linde, Werder-, Cafe Friedrich Roel-Struffe.

33. Abt, Tempelhol. J. und 4. Bezirf Zehlabend dei Schuffer. Muse Genossen

Arbeitersport.

Well, goden. Der dauptvertretten findet am Mittwoch, den 22. August. Ubr. im Lofal Reue Bahndoffer. I (früher Weit) fatt. Es nehmen außer Gertretern noch 2 dis I meltere Sportgewösen daran teil. Tagegordnung und bekannigegeben. Sindose ind die mun 18. August ihriftlich en Geschäftschellet Buggendagen, Lichtenberg, Londsberger Chause 101. au ien. Die den Bereinen aupelaudten Fragebogen find die zum 22. August iechens an dieselbe Adresse einzurrechen. Gertredbeginn voranoschilich am September.

Geptember. Franenmerbesportfest bes Sportbegiels Kichte-Tüb am 12. Angust. Die Franenmerbesportfest bes Sportbegiels Kichte-Tüb am 12. Angust. Die rifarten sind auf dem Plat erhölftlich. Die Bortkunple beginnen um Uhr. Kempfricherschung um 12 Uhr. Storpuhren und Bandmaße sind zudringen. Die Bereine werden um 12 Uhr vom Bahnhof Tempelhof

Sport.

Rennen gu Ruhleben am Dienslag, den 7. Muguft.

Rennen zu Ruhleben am Dienslag, den 7. August.

1. Rennen zu Ruhleben am Dienslag, den 7. August.

1. Rennen zu Kahleben am Dienslag, den 7. August.

2. Hennen Leiden, Kochen, Kochen, Leiden 21: 10. Blat: 14. 20, 22: 10. Berner liefen: Tenke, Paristein, Rochung, Leun I. Reed Bulfes ir., Billür, Deborah B. Dr. Lew jr., Balloniönigin. Bedita Balts, Hilles ir., Billür, Deborah B. Dr., Lew jr., Balloniönigin. Bedita Balts, Hilles ir., Billür, Deborah B., Dr., Lew jr., Balloniönigin. Bedita Balts, Hilles, Erbergi.

2. Rennen 1. Anton (Lias), L. Barbe (Brandt), Leewind Honardin. Bella Dandon. Olisebrankt. Cobina, Britag Andrud. Frühaum. Konardin. Bella Dandon. Olisebrankt. Cobina, Britag Andrud. Frühaum. Konardin. Bella Dandon. Olisebrankt. Cobina, Beitgeilt. Dünlichen, Flott. Shined (als 1. bisqual., 80 Pros. ber Einige auruh), Allertonn. Hilm, Rufell. Gubrum II. Ronfred.

3. Rennen. L. Brecicus Batts (Bein), L. Ge. (Großmann).

3. Duskso (Rogal). Tose: 38: 10. Blat: 16. 14. 58: 10. Berner liefen: Purallus, Beiter Parvestein. Roja Forbes, Diga Belle, Diabbora, Podung, Itado Bosnorth, Flotton, Balnsca, Coriolanus, Britagellu Bla.

4. Rennen. L. Mirborthy 3 (Rogal), L. Mac Gregor (Areubert fen.).

3. Se petit Toulou (Steeger). Toto: 97: 10. Blat: 29, 21, 35: 10. Berner liefen: Dünaburg, Allertony. Apleiblike. Anthuse Bruber, Flota Bandon, Diano VII. Tello, Brithjol I. Brown (gel.), Beter I. Erich I. Filla parken. Diano VII. Tello, Brithjol I. Brown (gel.), Beter I. Erich I. Flesa Dambon, Bandon, Freelin, Ele B., Gamein.

4. Rennen. 1. Corona Mo R. (Lishtenfeld), L. Grafins (Bantenberger). 3. Schwarzwaldhmädel (Baabe). Tota: 21: 10. Blat: 16, 33: 10. Berner liefen: Onlenging. Bantene, Gallone, Comer, Amperialist. Pubmig B., Goene Anib., Blarrice, Bantus, Chant., Bantus, Brus, Flatian, Buge, Calalerrofe, Comer, Amperialist.

Total Diener Liefen: Gulenipteael, Goublier fr., Siegleicht, Held. Bruse, Calada.

7. Rennen. 1. Rac (Cm. Schlenier). 2. Chomif (B. Britis).

7. Kennen. J. Mgl (Din Schleusener). 2. Ebonit (B. Mills), A Stella Sarf (Steeger). Ioto: 51: 10. Plat: 17, 13, 33: 10. Ferner liefen: Jaffun I, Pechladel, Delbemann, Oftermadya, Sirene I, Fenelon, Darrn B.

8. Kennen. 1. Erdmann (Ringius), 2. Sinart Bebbs (Outh).

B. Rennen. 1. Erdmann (Ringins), 2. Stnart Bebbs (Outh). 3. Drosslan (Steeger). Toto: 93: 10. Tah: 31. 67, 44: 10. Ferner liefen: Durchbruch, Leichtlium, Bergfried, Eilzug, Dans Medium, Hajner Boodline, Jolef, Bauf B. Teufeisbart, Fenerwebr.

Botle-Bremen wirst Sietes Shols. Bei den Meisterschaftekömpsen der Beruferinger in der Brougers Königsadt auf es am Gannabend eine für den Ausgang des Gewerdes wichtige Entscheidung. Dem barten Bremer Bolfe, der sich sieden der der gesigt dette gelang es, seinem pesichtigken Mitbemeeder. Pietro Schols. Berlin, ameinal su werfen. Geson die erke Entscheum wurde Protein einzelegt. Auch sofortiger Mieder-aufnahme des Kamples siegte der Bremer abermals durch Annaug aus dem Siand, Gesander Lödenden und 48 Minuten. Aus Ganniag segte Mod du serein über Abam sich auf berlin. Siete sinden worf Kange. Charlottendung in 9 Minuten. Herlin deckt Bages da. Oberschl. durch seinen besannten liederwart auf die Schultern. Zeit is Rinuten,

Brieffasten der Redaktion.

garn. 1. Reiche-Wondererumt, Luifenftr. 31a. 2. Amerifanifche Beifchaft. Withelaupian I.

Wetter bis Donnerstag mittag. Biemilch warm, geltweise beiter, irboch überwiegend bewölft und besonders im Norden ftrichweise leichte Regenfalle.

Dar Nordree-Paradier

Deutscher Metaliarbeiterverband Verwattungustelle Berlin Den Kollegen gur Rachricht, bast nfer Rollege, der Schloffer

Bruno Höft n 28. Juli gestorben ift. Unfer Rollege, ber Wertzeugmacher

Walter Busch

mie Cindicherung findet am Millwoch, m. B. August, nachmittags die Uhe, a der Leichenhalle des Acconstortums aumichnieruneg, Rieiholystroße, Patt. Unie College der hierbeite

Paul Ruge

Rege Betriligung etwartet Die Ortsverwaltung.

Das Befundheitsbuch der Fran Bon Prof. 21. Grotjahn

Mit Mbblidungen Grundzohl 2.50 IR. geb.

Budbanblung Borwarte Berlin 628 68, Linbenfr. 3

Mittwod), d. 8. August, nachm. 421hr im groben Saul der Bosbrenerei, Fldicinstraße: Berjammlung wa

ber funftionare (Betrieberate, Delegierte, Bertrauenoleute, Drudereitaffierer)

Bind Die Lohne im Gewerbe noch zeitgemäß?

Ferweitungstelle Berlink 54, Linkenstrafie 33/85 Cocichafts seit vorm. Ollhr bis nochm. 41the. Die Mitglieder der Borftonde treffen fich plintfilch um 3%, libe auf der und 6502 bis 6305.

Dennerusies der Communication of the second description of the second description of the second description of the second description descript

Donnerstog, den 8. Muguit, und-mittags 4', Hyr. in Potal von Medleuburg, Saorudfiraje 6 Kat. 30A trei, Figermandelleb. S. And Priv. Stahlmatratz. Kinderbetten dir. an Priv. Garten :: Laube :: Balkon Kat. 30A frei. Eisenmöbelfabr. Suhi Thür.

Verkäufe

Achtung! Inn ung finniede lading! Rabmajdinen. Gelegenbeitstänse wenig Gelmaren, getragens, touft an dochaedrauchter Raschinen mit Gerantie fien Preisen Knappe, Keitbufer Str. 15.
nur bei Kischer. Potedamerftraße 169.
Rabmaschinen, ein Langfdiff, funft
Bollendorf 2002.

Bakieldung

Berfind macht fing! "Leifthaus" Brum nitrohe 5. Hirms coteni Tanin, introhe 5. Hirms coteni Tanin, oher Sertauf mehmänig beugeheller zunge. Beleints, Schlüpfer. Cutamono, ifen. Ricien-Ausmahl. Belmarran, ihpelge. Evortpelje. Errufidhle. Jien., in großer Ausmahl, tonfurrenjies lig! Asine Lambarbmare.

Muf Arebit moderne herremanninge, aillenmändel, Autamand, Mahverarder-ing, beste Autaten, Beouense, bisterte eilenblung, Leifer Gottlieb, Andlenborf-rahe 22a. Oodhadnibof Rellenborf-ay, 9—12, 5—7.

Beihhaus Arieducklirabe 2 (holleichen lor) vertauft cleannis herrenamalar, lifter Holetoty, Sportvelas, Gebrelas-tagenladen, Scolmanel, Areuglichfie, broufliche, Blaufuhle, Wills an enorm liften Brellen. Leins Lombardware. Feiufte Mobellangüge, in eigenem Areiter herzestellt, beste Gioffe in allen farben au fonfurrengles billigen Grei-ien, Pulemen, Kantlit, 5. Bahnhof 300.

Möbel

Berein der Berliner Buchdrucker Mabel-Lechner, Brunnenfrose 7, offe-riect Schlafzimmer, Speifeglummer, Decrenzimmer, Alubgornituren, Korb-nädel, Alchen piw. Große Answahl, Befuch lohnend, Berein der Buchdt.-Hilfsarbeiter

jelud lohnend. Metalbetten, Kinderbetten, Doppet-eiten, Meffing. Betiftellen, Chaifelon-ues, Anden billie. Speziafhans, nur 8. Auguftrage 60.

Mabel Teilgabiung fomplette Simmer, ingelmobel. Meinflbeiten Wenger, barfiliusfraße 8 (Alexanberplan). Biljette, Rrebensen, Pucherichrunte, Applieibeidrante, Bettfiellen, Aussich-tiche, Lobertübte preiswert. Mobel-haus Kamerling, Kaffantenalies 56. 5

Musikinstrumente Bignes preiswert.

Abeffinierpumpen, Ersahreile, Leihibbahrer allerbilligft. Peimpenfabrif, grienstraße 78.

Kaufgesuche

Reberhandmagen, Leiterwagen, Roll. Rabmofdinen fucht bringenb Cirpbon farren, Cingelteile. Fabrif, Dreobener- 9945,

Rtanier bis 100 600 600 - fuche Bolgt, Reufdun, Gonbreftrabe 39. Telephon: Reufblin 4362. Gewbs.

Pienes fouft Rarfiel. Oresdener-Bianes, Filigel tauft zu höchlen Ergespreisen Pianemagasin. Barda-offaplat 2. Kollenbori 1888. Schallplatten-Anfauf. Ich überbietz eden Tagespreis. Renbold, Wein-

ieden Tagrespreis. Rendold, Weite-meilterstroße 2. Schaftfatten. Sind die 70 000... Kilo 180 000..., auch medr. jahlt Wefe-loh. Felebrichtroße 9. 130 000 Ratf für 1 Rilo Schallplatten, liatienumiausch. Röpeniderur, 1830

Rominienerste. 4.

Briemenfelblicher, besonders Leift, Goetz Photosopororie fauft höchtschlend front. Wlächerlit. M. Rerigol. 141 63.

Prismenfelbircher. Ferngläfer (8. familieb optische Arites ablit biecht preife Entites ablit biecht preife Edmeiber. Croniente. 138. Morinula 9009, 1187.

Rahrenbanteut, hochtgablent, Dres-benerftraße 120. Werigplag 8730. Raberaber fonit Gifenacherftr. 50. * Roberabantant, bochtgablend, Git-

Billarbballe, Effenbein, fauft Dinger,

Tefleintant, Riegen, Sidel, Ranin, Rufibaare, Chofmule, Maulmurte, Ralbielle, Wolbendurperftrage I. Alegan-ber 1867. handler Egtrapreife. Weigwaren do Brogent deredgelegt! Ralbielle, Woldendurgeeftrage I. Alegangrengisches, wolle. Weiglichte, Bel.
mantel, Lagenjacken, Soortpelge, Gebpelge, ferner Derenaungage, Gollinger, im Boden, faul Zahagebins, BeilinRoftinne, Mäntel verfrest Leithaus, abklille, Golbiachen, Silberfachen, QuedRorightag Sde. Reine Marthamere. Schnellflahl, auch Abfalle, Pener,

Saderialani, Radharn, Ewinemünber, tofe 7. Sumbolit 459,

Autozubehör

Bunbtergen, Gilibbirnen fauft Rooler, Griebrichogracht 5-- C.

Werkzeuge u. Maschinen

Rugellager, Autogubebse tauft bodi

Welgen. gelragene, fouft au döche fen Preisen Kanppe, Kutfuser Ctr. 18. stelle rechte.

Rahmaschinen, auch Lengfdiff, funt dieranden, Berteilenen, Berteilen Bremer Holzindustrie A.S.

Rahmaschinen, auch Lengfdiff, unt dieranden fant Beine Eichertert.

Rahmaschinen fuche drinnend Cierdun Motor. Chefine Lichertert. 20.

Rahmaschinen fuche drinnend Cierdun Motor. Chefine Lichertert. 20.

Rahmaschinen fuche drinnend Cierdun. Motor, Corlod, Leim, Lifdiermert-geng, Cifdiereimofdinen tauft Cruft, Druntenftr, 186, III.

Verschiedenes

Animfre. 19.

Spalenbrühte, isolierie, blante: Runfeefabel, Moloren, Fullungen fanit
dinn, Elsafferfraße 17. Anchen etsen,
Mäldenäberinnen erhalten für Neuweiß 280 000-- pro Kilo. Rosenmeig,
Markusstraße 5. Königsabe 7837.

Bädeanfant Gollnowstr. 9.

Salenningsabert.

Salenning

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Rechanifer, erftflaffige, nur aus ber predmaidinenbeanche, jum fefertigen Rugellager, Entogubehör touft Golu-em. Schönhaufer Allee 127.

Rugellager fauft höchtgablend Etbin-erftruße 9 (Ringbahnhof Landsderger-lee).

Räget, Holsschrauben, Maschinen-frauben fouft Elahola, Kriedriches Tüchtige ledige Bolierer

.Bormarts'-



Musträgerinnen merben

fofort eingeftellt

Berlin: Barwolbitt. 47 Beltianitt. 7 Carmen-Salva-Str.57, Gillmann

Gtr. S7. Gillmann
Greifenbag, Gtr. 22
3mmanusetirchfiraße 24
2outher Bioh 14 ib
Ortecoburger, Bl. 4
Prinsenser, 31, Hof
techs
Battist. 9
Withelmsbaorner
Gtraße 48
Charlottenburg:
Geienbeimer Gir. 1
Copenid:
Richer Gir. S. Loben
Sriebeichsbagen:
Rupse Gtr. II. 400]mann

Menfolin:

Drovingir 56 Schöneberg: Belgiger Ger. 27 Zempelhof: Raif-Bilh-Str. 13

Drum prüfe, wer sich ewig bindet! Selbsthersteller liefere ich in alltär und Preis einzig dassehend

Trauringe

ges. gesch 1 Ring Dusatengold v. M. 1000000 an 1 Ring 588 gestempelt v. M. 750000 an 1 Ring 588 gestempelt v. M. 500000 an 1 Ring 333 gestempelt v. M. 500000 an 1 Ring 333 gestempelt v. M. 500000 Ms. Eintache Ringe 180000 Ms. H. Wiese, Juweller Berlin N. Artillerlestr. 30 Berlin N. Passauer Str. 13 bitte auf Hansnummer achten. Code che Preislists nach außerhalb gegen Rückporto Anfragen u. Bestellungen ohne Rückporto konnen nicht erledigt werden,

Qurantieschein für gezetzlichen Goldinnalt Telegr.-Adr.: Trauringkanone Berlin.

nahme an benfelben. Der de ift Oflicht eines leben organifierten Rollegen, unbedingt au ericheinen. Treitag, ben 10. August, nachmittags 31g Ahr., im Restourant "Jur Wart-burg" (Inh Lange), Konnendamm-Allee. Ede Archstafe

Berjammlung 🕶

aller Gifenbreber- und Revolber-breber-Bertrauensteute und Be-trieborate, die im Lotomotivban beschäftigt find.

Bollverjammlung

Canennebnung: Bericht über bi legten Lobuperhandlungen und Stellung

Deffentl. Branchenveriammlung ber Bidler, Afolierer, 3m. bragnierer uim. bes Ziemend.

Cagenorbnune: 1. Berufofragen. 2 Reugeuppierung. 2 Berichlebenes. Bahlteides Erfdeinen wird ermarte Die Orfsverwaltung.